

Correspondent.

Bezugspreis vierteljähr. 1 Mk., monatl. 35 Pf. Wöchentliche Gratisbeilagen: 4seit. landwirtsch. u. Handelsbl. mit neuesten Marktnotierungen. Anzeigenpreis: für die erste Zeile über einen Monat für Merseburg 1,50 Mk., für den Rest des Monats 1,00 Mk. ...

Nr. 289.

Sonnabend den 10. Dezember 1910.

37. Jahrg.

Marxgraf, werde hart!

Da die Konservativen trotz all ihres Geschreis über die angebliche unerhörte liberale „Steuerhege“ durchaus nicht auf dem grünen Zweig kommen wollen, versuchen sie es mit dem Schwarzen. ...

Man wird sich eine Räuberei nicht erwehren können, wenn man eine solche Vergebung in dem Wählerblatt liest. ...

Was soll denn nun geschehen? Rude man doch klar und offen mit der Sprache heraus! ...

auch noch darauf hingewiesen, daß die sächsischen Konservativen in einer Sitzung ihres Landesvereins in Dresden eine Resolution beschlossen habe, in der die unumschließliche Bekämpfung der Sozialdemokratie mit allen Mitteln und mit größter Energie gefordert wird. ...

Der Kanzler und Herr v. Heydebrand.

Die „Abn. Ztg.“ kommt in einem Berliner Telegramm auf die Bemerkungen der letzten Wochenschau der „Kreuzztg.“ zurück, in der dem Reichskanzler sächsisch zum Vorwurf gemacht worden war, daß er keine Parlamentarier empfangt, und daß bei halb Herr v. Heydebrand ihn scheinlich in Reichstage in seiner auffallenden Weise zum Kampf gegen den Umsturz auffordern mußte. ...

Eine gewisse Gereiztheit kann man ja bei den Konservativen nachfühlen, da ihnen so manches schief geht, aber, so muß man sich fragen, wie kommt die „Kreuzztg.“ bei diesem Anlaß gerade darauf, Herrn v. Bethmann-Hollweg vorzuwerfen, daß er den außerparlamentarischen Verkehr mit Abgeordneten vermeide? ...

Die „Deutsche Tagesztg.“ ist andererseits sehr ungehalten darüber, daß Herr v. Bethmann-Hollweg auch andere als konservative oder agrarische Parlamentarier empfangen habe. ...

Herr v. Bethmann-Hollweg wird also, wenn er sich die gute Meinung der „Deutschen Tagesztg.“ bewahren will, von nun an nur noch mit Herrn v. Heydebrand, Herrn Dertel, Dr. Haß, allenfalls mit dem Hrn. Spahn sich beraten dürfen.

Im Reichstagswahlkreis Seltow-Charlottenburg-Schöneberg-Nirsdorf

Ist längst für die künftigen Reichstagswahlen vom Wahlverein der Fortschrittlichen Volkspartei die Kandidatur des Charlottenburger Stadtrats Prof. Dr. Spiegel aufgestellt worden; ...

und geschägt. Die Aufstellung der Kandidatur erfolgte einstimmig; Herr Prof. Dr. Spiegel entwickelte in knappen Umrissen klar und klar seine Stellung zu den beherrschenden Fragen unzer inneren Politik, wobei er insbesondere auch seiner Freude über den Zusammenschluß der linksliberalen Parteien Ausdruck gab. ...

Die Fernsprechtgebühren-Ordnung in der Reichstags-Kommission.

Die Budgetkommission führte am Mittwoch die Beratung der Fernsprechtgebührenordnung mit der ersten Sitzung in einem einstweiligen Abschluß. ...

bis zu	20 Kilometer	10 Pf.
"	"	25 "
"	"	30 "
"	"	50 "
"	"	75 "
"	"	1,00 Mk.
"	"	1,50 "
"	"	2,00 "

über 1000 Kilometer für jede angelegenen weiteren 250 Kilometer 50 Pf. mehr.

Aus der Beratung der Kommission ist folgendes nachzutragen: Der Vertreter der Freisinnigen erklärte, daß für seine Freunde ohne die Parlamentsgebühren das ganze Gesetz unannehmbare sei. ...

Anzeigen für Merseburg.

Alle diesen Zeitföhrer nimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Kirchennachrichten.

Sonntag den 11. Dezember (3 Advent) predigen:
 Gelammelt wird eine Kollekte für die Gemeinnschaften.
Dom. Vorm. 10 Uhr: Diaf. Buttfe.
 Nachm. 5 Uhr: Pastor Barthold.
St. Marien. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
St. Nikolai. Vorm. 10 Uhr: Pastor Welter.
 Nachm. 5 Uhr: Pastor Schollmeyer.
St. Marien. Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.
 Abends 8 Uhr: Junglings-Verein.
 Dienstag abends 8 Uhr: Versammlung der konfirmierten Mädchen Pfähler 1.
Neumarkt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Voit.
 Nachm. 5 Uhr: Adventsgottesdienst.
St. Marien. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
 Abends 7 1/2 Uhr: Jungfrauen-Verein.
Altensburg. Vormittags 10 Uhr: Pastor Deltus.
 Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
 Abends 7 1/2 Uhr: Jungfrauen-Verein.
Sonntagskirche.
 Sonntag abends 5 Uhr: Besichtigung.
 Sonntag morgens 7 Uhr: Besichtigung.
 8 Uhr: Frühmesse.
 10 Uhr: Pfarramt mit Predigt.
 Nachm. 2 Uhr: Christenlehre oder Andacht.
Gottesdienst im Kirchspiel Spergau Spergau. Vorm. 10 Uhr.
Kirchführer. Vorm. 8 Uhr.

Der Handelsräter Otto Vippach hier beabsichtigt, auf seinem ausgebauten Wohnungsplan gelegen Feltpfad an der Straße von Merseburg nach Gensfa ein Wohnhaus mit Stallgebäude zu errichten. Dies Vorhaben wird in Gemäßheit des § 16 des Gesetzes vom 10. August 1904 (S. S. 227) mit dem Gemein bekannt gemacht, daß gegen den beabsichtigten Bau von den Eigentümern, Pächtern, Gebrauchsberechtigten und Nachbarn der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Ausschlussfrist von 21 Tagen bei dem Kreisamt hier Einspruch erhoben werden kann, wenn der Einspruch sich durch Entschuldigungsgründe nicht rechtfertigen läßt, welche die Annehmlichkeit der Nachbarn benachbarter Grundstücke aus dem Feld- oder Gartenbau, aus der Land- oder Forstwirtschaft, der Jagd oder der Fischerei gefährden würde.
 Merseburg, den 7. Dezember 1910.
 Der Bezirksrat

Wohnung, 2 St., 3 Kammern, Küche und Zubeh., zum 1. April zu vermieten. Zu erfragen Ober Altensburg 8. 11.

Wohnung, 2 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör und Garten, zu vermieten und 1. Januar oder früher zu beziehen. Neumarkt 67.

Ein kleines Logis zu Neujahr zu vermieten. Zu erfragen in der Erped. d. Blattes.

Freundlich möbliertes Zimmer mit Kabinett zu vermieten. Galleche Str. 16. I.

Beruflich und Stellung zu vermieten. Preußenstr. 10.

Serpentin-Wärmestricke empfohlen von Dr. Geb. Wiegand.

Suche Unterricht in **Bas-Gitarre** zu nehmen. Off. u. Mail a. d. Erped. d. Bl.

Ein Grammophon zu verkaufen. Breite Str. 5.

Ein Kasten große Pappkartons billig abzugeben bei J. Koppmann, Dorotheastr. 13.

Leere Fässer aller Art samt zu höchsten Preisen od. hohe Nachholer.

Esel, mit oder ohne Wagen zu verkaufen. Preußenstrasse 10.

Metal- u. Kautschukstempel für Behörden und Privats. Petschäfte, Siegelmarken etc. liefert. **Heinr. Hessler** Merseburg, Rossmarkt 2.

Achtung!

Meiner werten Kundschaft zur gefälligen Kenntnis, daß ich mein altbekanntes **Obst- und Südfrucht-Geschäft** verbunden mit allen erdenklichen Gemüse Artikeln, sowie Wild, Geflügel, div. Viere (aus der Brauerei von C. Berger) zc. zc. von Galleche Straße 74 nach

Gotthardstraße Nr. 34
 seit dem 6. d. M. verlegt und eröffnet habe.
 Ich bitte meine werte Kundschaft, auch auch in meiner neuen Geschäftswohnung fortan begehren und unterstützen zu wollen. Für pünktliche sowie reelle Bedienung wird wie bisher bestens Sorge getragen.
 Mit aller Hochachtung
Frau Hedwig Götting geb. Peege.

Bankhaus Friedrich Schultze, Merseburg.
 Gegründet 1862.
 An- und Verkauf von Wertpapieren, Aufbewahrung, Verwaltung und Beleihung. Diskontierung guter Wechsel.
 Konto-Korrent- und Scheck-Verkehr.
 Annahme von Spareinlagen, Verzinsung vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung bei kulantesten Bedingungen.
 Vermietung von Schrankfächern in feuer- und diebs-sicherer Treppenanlage.
 Kostenfreie Einlösung aller Kupons und Dividendencheine.

Paul Elkner, Konditorei empfiehlt Café **ff. Makronen und Makronenlebkuchen** täglich frisch.

Gestatten Sie, Pilo
 dass ich mich Ihnen vorstelle: Mein Name ist „Pilo“! Ich bin überall bekannt als das beste Schuhputzmittel, das im Moment bei grösster Billigkeit und Sparsamkeit eleganten, dauerhaften Hochglanz gibt u. dabei das Leder erhält. Wollen Sie's nicht einmal mit mir probieren?
Verlangen Sie bitte nur Pilo!

Für verwöhnte Raucher!
 Empfehle als ganz besonders preiswert:
Hamburger Rester-Zigarren 10 Stück 80 Pf.
ff. Mexiko-Ausschuss 10 Stück 65 Pf.
ff. Duett-Ausschuss 10 Stück 50 Pf., Originalkiste (20 Stück) 9 Mt.
Albert Dietzold, Domstr. 1.
 Mitglied vom Kabatt-Spar-Verein

Größerer Resten **Fabrik-Reste** passend für Herrmannsäge usw. ist eingetroffen und billig abzugeben. **C. Kosera, a. d. Geisel.**

Äpfel
 Gute Kochäpfel a. Karb 1 Mt., empfiehlt **Schumann**, Galleche Str. 21.
 Rind-, Schwein- und Hammelfleisch, frisches gehacktes Rind- und Schweinefleisch Pfd. 80 Pfg. empfiehlt **Rottstäd, Ob. Breite Str. 4.**

Kinder-Nähmaschinen erwünscht billig **Hermann Haas, Markt 8.**
Damen-Kemden mit Banguette u. gekleideter Baße, Stk. 1,75. **B. Wendland, Preußenstr. 10, I.**

Christbäume.
 Einem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß wir **Galleche Str. (Schuhwarenfabrik)** in großes volkreichtes **Weihnachtsbaum-Lager**, welches noch nie in unserer Stadt gesehen ist, angeheftet haben und bitten daher ein geehrtes Publikum zur gefäll. Besichtigung. (Reinigung ausgeschlossen) Preise sehr wäblig.
 Hochachtungsvoll **Friedrich Peege & Sohn.**

Lederhandlung Gebrüder Becker Breite Strasse 4.
 Sohlleder- und Oberleder-Ausschnitt. - Schüttelager. - Schuhmacher-Bedarfs-Artikel.

Männer-Turnverein. Sonntag den 11. Dez. von abends 8 Uhr ab **Tanzkränzchen in d. Reichstrone.** Der Vorstand.

Schiessklub Zell, Neumarkt u. Umgegend. Sonntag den 11. d. M. **Preihschießen** in Schumannschen Lokale, hierzu lade ich ergebenst ein. Der Vorliegende.

Ungarien. Sonnabend und Sonntag **Bockbraten.** Ein schwarzer Fedel entlaufen. Wegen Belohnung abzugeben. **Neumarkt 8.**
1 Hund Schlüffel auf der Meientenfer Straße gefunden. Abzuholen **Roonstraße 4. vattere.**
 Der heutigen Gesamtaufgabe liegt ein Prospekt der Firma **Ad Schäfer,** Wäbgeheiß, Entenplan, bei.

Mein diesjähriger großer

Weihnachts-Verkauf

hat begonnen und dauert bis inkl. 24. Dezember fort.

In allen Abteilungen sind große Warenposten, welche sich besonders zu Festgeschenken eignen, zu außerordentlich billigen Preisen zum Verkauf gestellt.

Otto Dobrowik, Merseburg, Entenplan Nr. 11.

Zur Aufklärung!

Unsere Margarine hat mit den Vorfällen in Hamburg nichts zu tun. Die beschlagnahmte Ware stammt aus der Fabrik der Altonaer Margarinewerke Mohr & Co. Altona-Ottensen, welche in Postpaketen an Privatpersonen liefert. Fordert deshalb in allen einschlägigen Geschäften nur die altbewährten Margarine-Spezialmarken

Rheinperle und Solo

und die Pflanzenbutter Margarine

Cocosa

Wir garantieren für einwandfreie, tadellose Ware, die den besten Buttersatz der Jetztzeit bildet.

Holl. Margarine-Werke

Jurgens & Prinzen,

G. m. b. H., GOCH (Rhd.).

Nürnberger Lebkuchen
sowie alle anderen Sorten
empfiehlt M. König, Entenplan 4.
Mitglied des Robur-Sport-Vereins.



Optische Artikel,
Brillen, Pincenez,
Ferngläser etc.
Paul Nitz, Merseburg
Oberstraße 6

Schuhwaren
in allen Qualitäten und Preislagen em-
pfehle billigt
A. Leber, Schuhmachermeister,
Domstraße 17

Lager und Verkaufsstelle der Lettiner Porzellan-Manufaktur
Inhaber:
Heinrich Baensch, Gustav Becker,
Halle a. S., nur Marktplatz 23, Tel. 622.
Porzellan ■ Kristall ■ Steingut.

Große Auswahl in Weihnachts-Geschenken zu realen billigen Preisen.
Versand nach außerhalb unter Garantie. Verpackung frei.
Ersatzstücke zu Services etc. werden Reis ohne Preisverhöhung nachgeliefert.

Größtes Atelier,
vorzüglich eingerichtet.

Photographie Rud. Arndt, Merseburg,
Gottliebstr. 43

Pferde 2 Beilagen.

Wybert-Tabletten
Schützen
RAUCHERER & SÄNGER
vor Husten, Heiserkeit, Kalarrh

Lehrern sind Wybert-Tabletten eine wahre Wohltat beim Unterrichten

Pfarrer fühlen keine Anstrengung beim Sprechn durch die Tabletten von Wybert-Tabletten

Sportsleute preisen die erfrischenden, durchlöschenden Eigenschaften der Wybert-Tabletten.

Sänger stellen klare, volltönende Stimme durch Wybert-Tabletten her. Billig in allen Apotheken a 100 1-

Damenweil

Ist ein volles, jugendliches Gesicht und einen reinen, zarten, schönen Teint. Alles dies erzeugt: **Esterhazy-Milchseife** von Bergmann & Co. Rabenau. Preis a Stk. 60 Pf., ferner macht der **Milch-Cream-Soap** die weiche und glatte Haut in einer Nacht weiß und so melnlich. Preis 60 Pf. bei: **W. Fuhrmann, Wilsch, Leipzig.**
Ann. Berger, Franz Wirtz, Dorn. Weniger, sowie in der Dom-Apothete.

Piano-Sessel,

Piano-Lampen,

Taktmesser,

Notenständer

in reicher Auswahl

Ritter

1. Lieferant, Halle a. S.

Fabrik-Niederlage: Ober-Burg-Str. 1.

Schaft-Stiefel

Dang = Stiefel,

Reit = Stiefel,

Jagd = Stiefel
empfiehlt billigt

Stern & Co.

Extra billiges Angebot

in **Puppenwagen.**

Siehe mein Schaufenster zu beachten.

Karl Leisering.

inne hatte, erblüht worden. — Für den hier zu erziehenden paritätischen Arbeitskreis bewilligte der letzte Kreisstag ein Drittel der Kosten (800 Mark). Die anderen Kosten tragen die Stadt und die Provinz. — Vom 10. bis 12. Dezember hielt der hiesige G. Flögelchenerverein eine Geselligkeits-Konferenz im Schützenhaus ab.

† Raumburg, 9. Dez. Das vorläufige Ergebnis der Volkszählung hat für die Stadtgemeinde Raumburg eine Seelenzahl von 25 438 ergeben. Dazu kommen noch 1400 Militärpersonen und die besonders große Einwohnerzahl des Gutsbezirks Dom, in dem 86 Einwohner (85 männliche, 51 weibliche) gezählt worden sind. Der Bildung eines besonderen Stadtbezirks Raumburg unter Ausschreibung der Stadtgemeinde aus dem Landkreis stünde sonach nichts mehr im Wege.

† Magdeburg, 9. Dez. Für besonders gute Schießleistungen im vierten Amelrodes wurde in Venburg vom Batallionskommandeur Major Nisch dem Bügelwechsel Rose für 10 Kompanie des 4. Zähr. Inf. Reg. Nr. 72 der Kaiserpreis, eine goldene Taschenuhr mit Wahrung, überreicht.

Merseburg und Umgebung.

9. Dezember.

Unser Blumen im Dezember. Vom Wachsen und einer gewissen Entwicklung unserer Zimmerpflanzen kann jetzt nicht die Rede sein. Was werden dementsprechend auch die Pflege der Zimmergewächse, einzeln und alle Wachstumsfaktoren einschließen, um die Winterruhe einzuhalten. Das Licht ist ohnedies gering, die Wärme des Überwinterungsraumes aber vielfach zu hoch, und gewöhnlich auch die Raumfeuchtigkeit, während große Lufttrockenheit vorherrscht. Diese ungünstigen Verhältnisse bedeuten das Verderben der meisten Zimmerpflanzen, vor allen der Palmen, Adonideenpflanzen und der anderen immergrünen Gewächse. Um sie zu vermindern, ist eine möglichst gleichmäßige Wärme, die nicht über 12 Grad Reaumur geht, und eine dementsprechende Luftfeuchtigkeit von ungefähr 75 Grad nach dem Hygrometer angebracht. In nächst erwehnten Zimmer halten sich demnach die meisten Pflanzen am besten. Das Gleiche darf nur geschehen, wenn die Erde tatsächlich trocken geworden ist. Dagegen ist ständiges Betauen der Blätter mit einem Zerläufer sehr vorteilhaft, um die Atmung der Blätter zu unterstützen. Im warmen Zimmer blüht nur der Glühweinstock (Rhaphyllon) und erfreut durch die Frühe und Frühsommer der vorerwähnten Blumen keine Fülle sein. Es ist wohl zu beachten, daß mit Knospen desto Pflanzen nicht reichlich gegossen werden und das unvermittelte Umstellen in ein warmes Zimmer unterbleibt, weil in beiden Fällen der größte Teil der Knospen verloren geht. Aus diesem Grunde muß auch vorsichtig gefäht werden. In kalten Tagen läßt man nur indirekt durch ein angrenzendes, geheiztes Zimmer. Sehr nachteilig ist für alle Pflanzen des Fenstrettes die durch die Ritzen einkommende Zugluft, wenn sie unvermittelt die Topfe trifft. Wie blühende Pflanzen am Fenster aufstellen will, Sorge für niedere Känstchen oder für Topfpflanzen, Fensterkästen und dergleichen. Die einfachste Abhilfe schafft ein der Topfhöhe entsprechendes Stück Pappe, das zwischen Pflanze und Fenster eingeschoben wird. Die ersten Frühblüher von Tulpen und römischen Hyazinthen werden, gute Entwicklungsvoraussetzungen, zum Antrieben aufgestellt. Freier lassen sich frühblühende Gießglocken, z. B. Daphnen, Forsythien, Feibler, Primulas, Mandeln, Schneeball und dergleichen bereits zum Treiben vorbereiten. Allerdings gehört dazu ein Raum, der ausreichende Luftfeuchtigkeit besitzt und gleichmäßig warm ist. Das Wohnzimmer entspricht letzter Anforderung, wohl aber die Küche. Einen Vorteil sollte man sich aber beim Treiben nicht entgehen lassen, die Vorbehandlung der Pflanzen in warmen Wasser. Sie werden 24 Stunden lang vollständig in 30 Grad Reaumur Wasser gestellt, das diese Wärme behält, dann erst in den Treibraum gebracht. Die Entwicklung ist ganz auffällig im Vergleich zu den nicht warm gebateten Pflanzen. Das Verfahren findet in den Blumentreibereien schon allseitige Anwendung, weil es eine bedeutende Abkürzung der Treibdauer überhaupt bedeutet. Jedenfalls kann der Blumentreiber den Versuch im Kleinen ausführen, sei es auch nur, daß er zu diesem Zweck Zweige vom Mistelbaum, von der Mandel und den anderen vorgenannten Blütenträgern schneidet und der Warmwasserbehandlung unterzieht. Fröhlich müssen es Blüthenzweige sein, sonst läßt der Erfolg auf sich warten.

Gründung einer Elektrizitäts-Gesellschaft für die Kreise Merseburg, Weiskensfeld, Zeitz. Am 2. d. Mts. fand eine Versammlung im Reichshaus zu Weiskensfeld statt, zu welcher außer den Landräten der drei Kreise Merseburg, Weiskensfeld und Zeitz eine größere Anzahl Landwirte aus den drei Kreisen geladen waren. Zu dieser Versammlung sollte die Frage ventiliert werden, ob es wünschenswert ist, daß die drei Kreise bei der Elektrizitätsversorgung des Landes ge-

meinschaftlich vorgehen sollen, und in welcher Weise ein solches Vorgehen verwirklicht werden könne. Für die Einschließungen war der Umstand von Wichtigkeit, daß in den Kreisen Weiskensfeld und Zeitz schon Genossenschaften sich gegründet hatten, die sich aber auf die einzelnen Kreise beschränkten. In der Versammlung kam zum Ausdruck, daß es im Interesse aller Interessierten liegen müßte, wenn versucht würde, durch gemeinschaftliches Vorgehen der drei Kreise ein großes Abgabebiet für die etwa zu errichtende Ober- und zentrale zu schaffen und die Möglichkeit eines Strombezuges von irgend einem industriellen oder städtischen Werk dadurch zu erleichtern. Die Verhandlungen führten zu dem Ergebnis, daß die heutige Situation in den drei Kreisen es jedenfalls gerechtfertigt erscheinen lasse, wenn durch Gründung einer neuen Genossenschaft mit dem Namen „Elektrizität Ober- und zentrale Merseburg, Weiskensfeld, Zeitz“ die Durchführung eines einheitlichen Unternehmens für alle drei Kreise eingeleitet würde. Die anwesenden Herren traten darauf sogleich zur Gründung einer Genossenschaft mit vorherbezeichneten Namen zusammen und wählten zum Vorsitzenden des Vorstandes den Elektrizitätswerks- und Gutsbesitzer Voigt in Reghshau und zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats Landrat Bindler in Zeitz, Landrat Graf v. Hauke von Merseburg und Landrat v. Richter Weiskensfeld sind Mitglieder des Aufsichtsrats. Für die Lösung der Elektrizitätsfrage in den drei Kreisen ist die Gründung dieser Genossenschaft von sehr weittragender Bedeutung. Es soll sofort mit Konsumrechnungen und Anteilzeichnungen für die Genossenschaft begonnen werden, und man darf erwarten, daß diesem neuen Projekt allseitig das größte Interesse entgegengebracht wird, zumal, wie schon vorher bemerkt, die Möglichkeit eines Anschlusses an ein schon vorhandenes Elektrizitätswerk durch die weite Ausdehnung heute schon mehrfach vorliegt.

Fortbildungsschulpflicht für weibliche Angestellte. Der Landesverein Preussischer technischer Lehrerinnen hat an den Reichstag eine Petition abgefaßt, in der darum gebeten wird, die nach § 120 R. G. D. zulässige fortschrittliche Fortbildungsschulpflicht für weibliche Handlungsgehilfen und Lehrlinge unter 18 Jahren auch auf die gewerblichen Arbeiterinnen auszuweiten und demgemäß dem von den verhandelten Reaktionen vorgelegten desgl. Gesetzentwurf die Zustimmung zu erteilen. Begründet wird die Forderung mit dem Interesse der gewerblichen Arbeiterinnen selbst und dem Interesse der heimischen Industrie.

Die hiesige Privat-Theater-Gesellschaft brachte am Donnerstag Abend vor gut besetztem Hause Fuldas vieraktiges Lustspiel „Jugendfreunde“ zur Aufführung. Das Stück bringt vier nicht mehr allzu junge Männer auf die Bühne, die einen engen Freundschafts- und geschlossenen haben und unter dem frauenfeindlichen Einfluß des Dr. Bruno Martens dem weiblichen Geschlechte ziemlich reserviert gegenübersehen. Zur großen Überraschung des Regisseurs werden verlobt sich trotzdem ganz plötzlich zwei dieser Freunde und der dritte gesteht bei dieser Gelegenheit ein, daß er denselben Schritt heimlich bereits vor zwei Jahren getan habe. Alle drei heiraten dann auch bald und machen den Versuch, die jungen Frauen in ihrem Freundschaftskreise und zwar im Hause des Dr. Martens, des Weiberfeindes, heimlich zu machen. Dieser Versuch mißlingt infolge kleiner Schwächen der besseren Hälfte der alten Freunde und der ganze Wand erleidet beinahe einen lächlichen Schiffbruch. Hierbei triumphiert Dr. Martens, lenkt aber kurz darauf ebenfalls in ein anderes Fahrwasser ein, als seine Stenographin, ein schönes selbstbewußtes und gebildetes Mädchen erklärt, daß sie seinem Hause wohlgeheimlich fernbleiben müsse, weil eine der jungen Frauen an ihrer Tätigkeit im Hause des unverheirateten Doktors Anstoß genommen habe. Eine Trennung ist diesem aber höchst unangenehm und kurz entschlossen bietet er seiner still verheirateten Dora den Hand und die ohne Zögern annimmt. Damit schließt das Stück inmitten einer heiteren Szene, denn die Freunde sind allmächtig bei Martens versammelt und sind Zugen seiner Verschönerung mit dem bis dahin angelegenen weiblichen Geschlecht. — Die zahlreich überaus vollen Punkte des Stückes kamen gut zur Darstellung und ließen eine vorzügliche schau spielerische Routine erkennen. Namentlich Dr. Martens und Dora tanz zwei Charakterrollen, hatten ausgezeichnete Vertreter gefunden. Auch der Besatz der Bühne das interessante Spiel, dem sich nach kurzer Pause ein soleser Ball angeschlossen.

Manchzeitungs. In den Orten um Merseburg kann man vielfach die Bemerkung machen, daß die Ungebücker, in welchen amtliche Geschäftskontrollen öffentlichen Rechtswidrigkeiten ausgehängt werden, meist nur zu hoch angebracht sind. Da die Kästen ausserdem oft mit einem enghalsigen Drahtgitter zum Schutz der Gehelben überzogen sind, ist es schon für große Personen mit gutem Auge schwer, die Schriftzüge zu lesen. Kleinere Leute dagegen überhaupt nicht möglich. In Ammendorf ist ein Drahtgitter nicht, die Scheibe ist aber so mit Staub bedeckt, daß aus diesem Grunde ein Lesen nicht möglich ist. Es hat doch absolut keinen Zweck, Bekanntheitsanzeigen

zum Ausbhang zu bringen, die nicht zu lesen sind. Die Gemeindeverwaltungen wollen doch hierin für Abhilfe sorgen.

Trotzdem wir dies jetzt verhältnismäßig wenig Schnee und Frost gehabt haben, kann man bei einem Ausbruch in die Umgebung beobachten, daß schon zahlreiche junge Bäume von Hasen, Kaninchen, u. a. angegriffen sind. Es ist sonderbar, daß die Wälder solcher Bäume, die doch schon die Kosten für Anbau, Transport und Pflanzung derselben getragen haben, hier am letzten Helfer zu sparen kommen und lieber das Ganze aufs Spiel setzen, als sie für eine Schutzhülle sorgen. Diese aus enghalsigem Drahtgitter angefertigten und für etwa 10 Jahre ausdauernden Schutzgitter sind zu einem geringen Preise in jeder Eisenhandlung zu haben.

Stadttheater in Halle. Nach dem großen durchschlagenden Erfolg, den die Kammerlängerin Frau Albine Nagel bei ihrem 1. Gastspiel am vergangenen Sonntag hatte, dürfte ihre letzte Auftreten als Mignon am kommenden Sonnabend größtem Interesse begegnen. Auch die Sonntag-Nachmittags-Vorstellung trägt längt ausgeprochenen Wünschen Rechnung, indem das beliebte Lustspiel „Donnerstag in Mexiko“ mit Herrn Elias in der Titelrolle nachmittags 3^{1/2} Uhr bei ermäßigten Preisen zusammen mit dem Ballett-Divertissement in 4 Bildern „Sonne und Erde“ zur Aufführung gelangt. Sonntag Abend hat die Operette wieder einmal einen ihrer großen Tage, denn die Premiere des „Grafen von Luzemburg“ bedeutet unstrittig ein künstlerisches Ereignis. Der Vorverkauf hat bereits sehr stark eingeleitet und sind Willens zusätzlich Best-Abgabe an der Theaterkassiererin erhältlich. Montag Abend sehen zum letzten Male „Die Eisenkammer“ von Arnberg“ in der bekannten Verlegung mit Herrn Kammerlänger Schwarz als Hans Sachs, Frau Burger Remer als Eva, Herrn Röhnemann als Soling, Herrn van Hout als Pogner und Herrn Grunfeld als David im Saal. Die Oper findet wie bei den früheren Vorstellungen durch die Mitwirkung der Chorjünglinge und die freundliche Hilfe der Choroberklasse des Gymnasiums Konseratoriums verstärkt. Am Dienstag findet die einmalige Aufführung des Studenten Schauspiel „Alte Heidelberg“ statt. Mittwoch nachmittags 3^{1/2} Uhr 6. Bolle vorstellung „Janet und Gretel“; abends 7^{1/2} Uhr „Der Graf von Luzemburg“. Donnerstags nach dem ersten Male: „Donnerstag in Mexiko“; nächsten Abends mit „Graf und Tanz von Göttern“. Freitag: „Häuberlein sein“, hierauf: „Janet und Gretel“.

Köffen, 9. Dez. Am Mittwoch Abend konnte hier dem prächtigen Sonnenuntergang infolge eines leichten Regenschauers ein Abend gen beobachtet werden; gewiß um diese Jahreszeit eine seltene Erscheinung. — Pfeife, nach laudenden zählenden Mengen von Krähen gesehen allabendlich die hohen Bäume der alten Wälder und Weiden stehenden Bäume. Fast kommt da der Gedanke, warum wird dieser Vogel nicht (samt) abgeschossen und als menschenfressende Naturgewalt überhand? Liebhaber würden sich sicher finden und werden den Geschmack leicht nicht freuten. Angenommen der Freischuß auch ein kleiner Ausweg! — Die Straßenpflasterung durch unsern Ort ist längst fertiggestellt. Leider liegen aber noch große Steinhaufen, vom Abfall der Pflasterung herrührend, auf dem Fußwege. Dies würden an einem dunklen Abend zwei vom Dürrenberg kommende Passanten eist gewahrt, nachdem sie über diese Hindernisse zu Falle gekommen waren. Sache der Aufsichtsbearbeiter ist es, hier Abhilfe zu schaffen.

Mücheln und Umgebung.

9. Dezember.

Hat ein Mann Anspruch auf den Verdienst seiner Frau? Bekanntlich sind die Fälle solcher Art sehr selten, daß arbeitsschwere Männer nicht bloß aufsehen, wie ihre Frauen sich quälen, sondern auch noch von ihnen Geld für Spirituosen verlangen, während es ihnen ganz gleich ist, wo von die Familie lebt. Hat der Mann ein Recht auf solche Einnahmen seiner Frau? Nein! Das sängerische Gesetz besagt, daß in solchen Fällen, wo eine Gefährdung der Unterhalts der Familie zu befürchten ist, die Frau befreit ist, den Beitrag zu dem ehelichen Aufwand infoweit zur eigenen Verwendung für sich zu behalten, als er zur Befreiung des Unterhalts erforderlich ist.

Söderling, 9. Dez. Unser Dorf hat sich seit dem letzten Volkszählung von 352 Seelen vermehrt; während im Jahre 1905 nur 395 gezählt wurden. Ist es in diesem Jahre auf 747 gestiegen. Welche Veränderungen für die Gemeinde betreffen des Schul- und Krankenwesens, der Wofersitzung u. a. mehr dürfte den enormen Zuwachs erfolgt sind, tritt täglich mehr zutage. Außerdem stehen noch zwei große Gehöfte unangebaut den Gemeindefürsorgen zur Verfügung, die, wie verläutet, im kommenden Frühjahr zu Beamteten und Arbeiterwohnungen ausgebaut resp. neu gebaut werden. Die Anzahl der Schulkinder betrug 1905: 82, jetzt hat sie sich ebenfalls um etwa 50 Personen erhöht, jedoch der Bau einer zweiklassigen Schule zur Notwendigkeit wurde.

Spöttingen, 9. Dez. Anfang Januar wird das Rittergut Böbigler durch Kauf an Herrn Rittergutsbesitzer C. Bach von Rittergut Spöttingen übergeben.

Neumarkt, 9. Dez. Seit einiger Zeit herrscht auf dem hiesigen Bahnhöfe ein gewaktiger Verkehr, jedoch die Wäumlöslichkeiten nicht mehr ausreichen. Es ist daher von der Eisenbahnverwaltung eine Erweiterung der Bahnhofgebäude geplant, und wird dieselbe demnächst in Angriff genommen werden.

Wegendorf bei Gedorf, 8. Dez. Vor einigen Tagen wurde auf dem klingerischen Feldbahn am Anger ein Steinleitengrab mit gut erhaltener Urne, die Äsche und Knochenreste enthielt, bloßgelegt. Da man bei dieser Gelegenheit noch andere, aber zerfallene Urnen auffand und dort schon in früheren Jahren ähnliche Funde gemacht hat, so darf man wohl vermuten, daß sich hier in uralter Zeit ein Grabfeld befunden hat.

Freiburg, 8. Dez. Es wurden hier ermittelt bei der Volkszählung in 875 Haushaltungen 1529 männliche und 1717 weibliche, zusammen also 3246 Personen. Nach der Volkszählung 1905 ist also ein Rückgang von 96 Personen eingetreten. Bei der Völkzählung wurden in 246 Wohnstätten Haushaltungen 129 Kinder, 187 Kinder, 887 Schwäne, keine Schafe gezählt.

Duerfurt, 8. Dez. Die Stadtparolle zu Nikola u. bezinhlt vom 1. Januar 1911 ab Sparzulagen mit 3%, vom Hundert. Die Verzinsung beginnt mit dem Tage nach der Eingahlung und dauert bis zum Tage vor der Rückzahlung. Das Christlich Katholische Spar- u. Werkarsniedt feiert das Fest der goldenen Hochzeit.

Was veranlaßte Zeit — für unsere Zeit.
Vor 200 Jahren, am 9. Dezember 1710, kam es zur Schlacht bei Villa Ricca in Spanien, in welcher österreichische Feldherr Starbemberg einen Sieg über die Franzosen unter Spadone erfocht; dennoch verlor der Sieger dabei seine Kanonen und sein Gepäck. Diese Charakteristika der damaligen Zeit des spanischen Erbfolgekrieges. Der Krieg führte zwischen Frankreich und Österreich um die spanischen Trone und in ihm wurden auch England, Holland, Italien, Deutschland mit verwickelt. Die Kämpfer, vor allen das spanische Volk, hatten bezüglich des spanischen Königs nichts mitzureden; sie dienten nur als Butzensold und wurden von Siegern und Besiegten gründlich ausgebeutet.

Wetterwarnung.

W. B. am 10. Dez. Meist trübe, wärmer, Regenfälle, starke bis stürmische Winde. — Am 11. Dez. Wechsel bewölkt, zeitweise aufeisende, höheres Wetter mit Niederschlägen in Schauern und fühlender Temperatur.

Gerichtsverhandlungen.

— Raumburg, 8. Dez. (Schwurgericht) Der Pferdehändler Rudolf Ströhl aus Lützen in Unterfrankens gebürtig, 26 Jahre alt, ledig, hatte sich wegen Kontursvergehen an und Verzug zu verantworten, indem er Vermögensstücke zum Nachteil der Gläubiger veräußert und besetzt gekocht. Waren die er auf Kredit entnommen unter ihrem Werte prächtig, Gläubiger honoriert und übermäßigen Aufwand getrieben

haben soll. Im Jahre 1908 fing der Angeklagte mit seinem Bruder Morz einen Pferdehandel unter der Firma Gebrüder Ströhl an, wozu das Vermögensinventar von der Ehefrau des Morz Ströhl eingezogen war. Während Morz die Kämpfer führte, war Rudolf Ströhl der Manager der ganzen Sache, der die Kauf- und Verkaufsgeschäfte leitete. Am 20. April 1910 brach der Konturs über die Firma aus. Es wurde eine Schuldensatz von annähernd 50000 Mk. festgestellt, und die Gläubiger werden im günstigsten Falle 8 Prozent erhalten. Die Kämpfer waren von Morz Ströhl überhäufig gekocht, doch stimmten sie mit den Kaufsachen nicht überein, denn Rudolf Ströhl hatte seinen Bruder immer höhere Einkaufspreise angegeben, um die von ihm veräußerten hohen Preise zu verdecken. Bei der Kontursverfassung hatte Rudolf Ströhl angegeben, keine Vermögensmittel zu besitzen. Es war ihm aber nachgewiesen, daß er kurz vorher noch 20000 Mk. entnommen. Er hat nun dafür 750000 Mk. Futtergetreide bezogen; einen Rückbetrag von 75000 Mk. er nun dadurch in Berechnung zu bringen, daß er diesen Betrag seiner Braut, deren Wohnort ihm jedoch unbekannt sei, gegeben. Dieses Mädchen aus der Fremde ist nicht ermittelt worden, und der Verdacht ist deshalb nachteilig, daß er dieses Geld beiseite geschickt hat. Als nachteilig, daß er dieses Geld beiseite geschickt hat. Als nachteilig, daß er dieses Geld beiseite geschickt hat. Als nachteilig, daß er dieses Geld beiseite geschickt hat. Als nachteilig, daß er dieses Geld beiseite geschickt hat. Als nachteilig, daß er dieses Geld beiseite geschickt hat.

Vermischtes.

(Unfälle zur See) London, 8. Dez. Nach einer Klagebeurteilung aus Plymouth ist der Dampfer „Blackburn“, von Gemini nach Valparaiso, in der vergangenen Nacht in der Nähe von Sperdyham mit dem Londoner Dampfer „Roos“ zusammengefahren und gesunken. Nach Angabe der Great Central Railway Company, der der „Blackburn“ gehörte, führte er 20 Passagiere und 30 Mann Besatzung. Der „Roos“ blieb über Wasser und wurde nach Plymouth geschleppt. Die Besatzung des „Blackburn“ wurden vom Dampfer „Geroldine“ aufgefunden und nach Grimby gebracht. Sämtliche Personen an Bord des „Blackburn“ wurden gerettet. Im Bord des „Roos“ wurde der zweite Ingenieur bei der Kollision infolge Platzen eines Dampfrohres getötet. Über den Zusammenhang der beiden Augenzeugen: Die Nacht so klar; es mochte ein fester Südwind. Wäh ich bemerkte man die Lichter des „Roos“ auf der Dachbardeck des „Blackburn“. Es war zu spät zum Ausweichen. In der nächsten Minute ließ sein Bug mit furchtbarer Gewalt in die Mitte der Seite des „Blackburn“, der von einem Ende bis zum anderen erbebt. Der „Blackburn“ ging eine halbe Stunde nach der Kollision unter. Der „Roos“ ist ein kleiner Rätendampfer von 870 Register-Tonnen, der „Blackburn“ war einer der größten und neuesten Dampfer der Great Central Railway Company und kostete eine Million Mark. Er war unversenkbar. Die in Plymouth gelandeten Passagiere und Mannschaften haben um der Bahn nach Grimby — Tanger, 8. Dez. Zwei kleine spanische Schiffe sind auf der Höhe von Karolich infolge Ullnettes gesunken; 16 Mann sind ertrunken.

(Güter in Frankfurt) Juwelenhändler um 1426000 Mark festsitzend und in den letzten Jahren der meiste Delorsburg besichtigte, der jetzt in Rom verhaftet wurde. Wie die „Frankf. Zig.“ meldet, liegt er ein Verhörnis ab. Ein kleiner Teil der Juwelen ist wieder gefunden worden. Der Genosse des Verführers ist bisher nicht gefangen worden.

(Die Cholera) Ein Dienstag sind in Funfchil drei neue Cholerafälle festgestellt worden. — Nach Meldung des Kommandanten der Truppen von Smyrna an den

Kommandanten des dritten Korps ist in der Kaiserne von Smyrna Cholera ausgebrochen die viele Opfer gefordert hat.

Neueste Nachrichten.

Von den, 9. Dez. Wieser sind gemäßigt 147 Oberale, 108 Unionisten, 28 Vertreter der Arbeiterpartei 45 Anhänger Redmonds und fünf Anhänger O'Learys. Die Liberalen gewinnen 18, die Unionisten 18, die Arbeiterpartei gewinnt vier Sitze.

Berlin, 9. Dez. Die Einwohnerzahl von Großberlin betrug am 1. Dezember nach vorläufiger Ermittlung 3 890 000 Seelen gegen 3 205 578 im Jahre 1905.

Berlin, 9. Dez. In einer außerordentlichen Generalversammlung der Vereinigung deutscher Margarinfabrikanten wurden die Statuten der neuerdings wiederholt beantragten Baren der Mitgliedschaft der Vereinigung verabschiedet.

Büschel, 9. Dez. Im Fürstentum Büschel erkrankte in Ponsdorf die gesamte Familie eines Arbeiters an Margarinevergiftung.

Krefeld, 9. Dez. Auf ungefähr eine Million werden die Unterhaltungen geschätzt, deren sich der Kaiser im Winter vergewöhnen muß. Für die Geschädigten besteht wenig Aussicht, auch nur einen Teil ihres Geldes wiederzuerlangen.

Wildpark, 9. Dez. Der Kaiser begab sich heute früh 7½ Uhr mit seinem Jagdgästen zu zweitägigem Jagdausflug nach Springe.

Reklameteil.

Feine Diner-Cigarren
Extra prima Hamburger Fabrikate

Nr.	M. d. Tad.
88 Morelia Unios	80,-
107 Palladia Delicados	100,-
132 La Otonada Infantes	120,-
165 Henry Lee Prefecticos	150,-
204 Padiacha Mercedes	200,-

Großes Sortiment feiner Cigaretten
Batschari — Constantin — Garbaly — Muratti
Nestor Giannacis, Cairo.

Entenplan 7.
Ferrut 257. **Adolf Schäfer,**
Merseburg.

Salz a. S. 7. Dez. Wöchentlich Bericht aus der Landwirtschafsstamme für die Provinz Sachsen über Schlagschlagspreise. (Die Preise verstehen sich in Mark pro 50 kg Lebendgewicht) Merseburg-Dkt. Ost: a) —, b) —, c) 34, d) 20; Rabbin und Küb: a) —, b) 36, c) 38 d) 39; Räder: a) —, b) 43 —, c) 45 —, d) 43, e) —; Schafe: a) —, b) —, c) —; Schweine: a) —, b) 48, c) 45 d) 42. Merseburg-West. Ost: a) 38 —, b) 38 — 44 c) 41, d) 37; Bullen: a) 42 — 48, b) 42 c) 35 — 40, d) 34; Rabbin und Räder: a) 38 — 45, b) 38 — 42, c) 33 — 38, d) 35; Räder: a) —, b) 42 — 52, c) 40 — 48, d) 47, e) 30; Schafe: a) 35 — 42, b) 30 — 40, c) 28 — 30; Schweine: a) 50 — 56, b) 45 — 48 c) 51, d) 49

Anzeigen für Mächeln u. Umgegend.

Rheumatisches
u. **Sicht-Leidenden**
telle ich aus Dankbarkeit ansonst mit, noch meiner lieben Mutter nach Jahren, qualvollen Sichteiden gebohrt hat.
Frin. Marie Grünauer,
Walden, Bitterfeldmerische 2/II

Grüne Heringe,
Bücklinge
empfiehlt
P. Bosse, Mächeln.

Achtung!

Schönstes Geschenk für Jung u. Alt!
Die Waisnachtsprämien unseres Verages:
Friedrich der Große
und
Napoleon
Originalpragmierte ersten Rangens a. S. 8 — 20.
(Sagen zur Einheit bei Herrn Hof. Hoff.)
Mächeln aus. Bestellungen werden auch dort entgegengenommen.
Ferner
Vorzügliche Beigelarte
a. S. 76 Wg., ebenfalls dort erhältlich.
Der Verlag des Tageblattes.

Abonnements - Bestellungen

und Annoncen - Aufträge

für das **Tageblatt für Mächeln und Umgegend**
werden bei nachstehend aufgeführten Filialen entgegen genommen und spendenfrei befördert:

Stadt Mächeln, sowie die Ortschaften Zöbiger, Eptingen, Zarban, Gehäfte, Wenden, St. Ulrich, St. Mächeln	Herr Kaufmann Paul Bosse, Mächeln.
Stöbnitz, Schmirra, Oechlitz	Schachtarbeiter Otto Stöhr, Oechlitz.
Möckerling, Lützendorf, Crumpa	Frau Kunzack, Möckerling.
Neumark, Geiselröhlitz, Gräfendorf, Lützendorf, Petzkendorf, Bendorf, Körbisdorf, Wernsdorf, Kämmert, Bedra, Braunsdorf, Schortau, Leiba, Gröst, Almsdorf	Herr Zigarren-Fabrikant Karl Reichert, Crumpa.

Bei der ausgedehnten Verbreitung des Tageblattes haben Inserate den denkbar besten Erfolg.

Zur Festbäckerei

empfehle als beste **Butter zum Backen und Braten** meine mit Sahne verbutterten **Marlen**
,,**Muldenperle**“ und „**Milka extra**“, die vorzüglichsten und besten **Marlen** am Blage.
Ferner erhält jedermann die beliebigen **Wirtschaftsgegenstände** auf beide **Marlen** gratis.

Kaufmann Paul Bosse, Mächeln.

Auf Zeitzahlung
 liefert solchen Familien
auch nach Merseburg
 samt Wäscheartikel, Gardinen, Kleider,
 Stoffe, Kinderkleider, Knaben-Anzüge,
 Pelzwaren, Schirme etc.
 in nur reeller Ware
Friedrich Gronau, Halle a. S.
 Barfüßerstraße 16.
 Wäschefabrik und Wäsche-Geschäft.
 Vertreter für Merseburg:
Hermann Heynert, Freudenstr. 10, II.

Baumkonfekte
 in reicher Auswahl,
echte Nürnberg. Lebkuchen,
Schokoladen-Herzen,
Halleschen Honigkuchen,
 auf 3 Mark 2 Mark Rabatt,
 Königsberger und Lübecker
Marzipan, eigenes Fabrik-
Makronen, Makronenringel empfiehlt
 zu billigsten Preisen
G. Schönbergers Nachf.
 R. Becker,
 Konditorei
 Bestellungen auf Christbäume recht
 zeitig erbiten

Puppenklinik u. Puppenlager



Patienten werden aufgenommen, gründlich und preisw. geheilt.
Größtes Lager in gekleideten Puppen, Puppenhäuschen, Köpfen, Perücken, Hüten, Schuhen, Strümpfen.
Eigene Fabrikation feingekleideter Puppen, Kleider, Wäsche, Mützen etc.
Spielwarenhaus Wilhelm Köhler
 Gotthardstrasse 5.

Heiseförbel!
 Fabrikweise, eigenes Fabrikat
Otto Müller, Weissenfeller Str. 3.
 Davids Hallesche Honigkuchen,
 auf 3 Mark 1 1/2 Mark Rabatt,
 f. Feinbrot und Mignonherzen,
 Baumbehang, Marzipan, Kets frisch,
 f. Preceder Christbollen
 empfiehlt
G. Winter, Konditorei, Delgrube 1.
 Whalen des Rabat Spar-Vereins.

Christbäume
 empfiehlt F. Diegel Obere Breite Str. 16

Christbäume,
 Tannen und Nichten, jede Größe (1-6 m hoch) vom Thüringer Wald (reine Spitztanne) sind zu verkaufen
Gustav Hesselbarth,
 Delgrube 29, Markt, Eingang von der
 Delgrube Marktstand bei Herrn Schmiedert

Siegestühle
 von 2,10 bis 25 Mark
 empfiehlt in enormer Auswahl
Albert Kunth, Gotthardstr. 30.

Zur **Weihnachts-Bäckerei.**
 Nur gute Qualitäten. Billigste Preise.
 Trotzdem 5 Proz. Rabatt in Marken.

Zucker Is gem. (netto)	Pfd.	22	Pfg.
Staubzucker Ia.	Pfd.	28	Pfg.
Rosinen gross	Pfd.	50, 45, 40	Pfg.
Sultaninen ohne Stein	Pfg.	70, 60, 55	Pfg.
Korinthen	Pfd.	40, 35	Pfg.
Zitronat	Pfd.	60, 55	Pfg.
Mohn extra fein	Pfd.	40	Pfg.
Mandeln süß	Pfd.	125, 120	Pfg.
Mandelsatz süß	Pfd.	60	Pfg.
Mandelsatz bitter	Pfd.	70	Pfg.
Zitronen	Pfd.	70	Pfg.
Eier grosso netto	Stück	6	5
	Mandel	115	Pfg.

Backmargarine feine Pfd. **60** Pfg.
 "Butter" sehr feine Pfd. **70** Pfg.
 Allerfeinste wie frische (ohne Salz) sehr beliebt Pfd. **80** Pfg.
 Ferner empfehle:
Walnüsse, Baumlichte, Haselnüsse, Baumbegang etc.
 zu den bekannt billigsten Preisen

Markt 7 **Otto Dorn** Markt 7

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle

photogr. Apparate
 Einige Reismuster der berühmten Graumann-Fabrikate zu besonders billigen Preisen.

Gotthardt-Drogerie
 Hermann Emanuel. Tel. 263

Meine Rasier-Apparate
 gewähren ein gefahrloses, schnelles Rasieren in jeder Situation.



Flach, bequem, mit 6 1/2 Schneid. Rängen, 21, parat 3 fach ver Silber Mt. 6,-, edgt verguldet Mt. 10,-.

Elekt. mit 6 Rängen in 12 Rängen, Binzel Seife, Apparate 4 fach ver Silber, Mt. 16,-.

TRADE LATHIA MARK SAFETY RAZOR BLADE

Praktischer Apparat, passend für jede Klinge, Mt. 1,-.

Rasierseife. Rasierhaken.

Rasierpiegel. Rasierpinfel.

Reserveklappen für alle anderen Apparate.

Rich. Kupper, Central-Drogerie, Markt 17.



Hugo Becher,
Merseburg,
 An der Geisel,
 empfiehlt zu äußerst billigen Preisen:
Konzert-Sprechapparate
 von 16 50 Mt. an,
Platten,
 doppeltstimmig, 21 cm von 1 80 Mt an,
Musik-Werke,
 selbstständig von 20,00 Mt an,
Christbaumständer
 mit Musik und drehbarem Baum,
 von 13,00 Mt an,
Gitarre-Zithern
 mit unterlegbaren Noten, v. 5,50-25 Mt.,
Zug- und Mundharmonikas
 in vorzüglicher Auswahl, rein abgestimmt,
Musikspielzeug für Kinder.
Bestandteile. Saiten.
 Reparaturen sachgemäß und billig

Kaufet
 nichts anderes gegen

Husten
 Heilerkeit, Rataris und Verklebung
 Krampf und Kruchhusten alle
 die feinstmedicinen.

Kaiser's
Bruft-Caramellen
 mit den „Drei Tannen“.
 5900 not. beghaus.
 Feingehalt o.
 Bergen un-
 P. u. v. rüngen den feineren Geisig
 Paki 25 St. Dose 50 St
Kaiser's Bruns-Extrakt
 Flasche 90 St.
 Best. feinstmed. Magenrokt. Dattir
 Angebotes r. esse man such
 Zu haben in Merseburg bei:
 G. Fischer, Rgl. pro. S. an. W. b.
 A. Schauf, Witten R. W. Heide
 von. Carl Adel, Rour. drogerie,
 Herrn Weniger, Neumarkt-Drog.
 Otto Classe, Holen alt. Handlung.
 n. C. Apelt, Wücheln C. S.
 H. L. Langner, Klein. Schimpf,
 Sch. ap. l. d. t.

**Strumpf-
Waren**



Wolle Baumwolle Halbwole

Adolf Schäfer
 Merseburg

Holzschuhe,
 gutes Leder, kein Spalt, billigst in der
 Vorkaufhandlung von
 Max Plaut, Al. Ritterstr. 12.

Herstellungswerte: Medication, Druck und Verlag von E. J. Köpfer in Merseburg.

Zweite Beilage.

Provinz und Umgegend.

† Halle, 9. Dez. In Oppung ist der Kriegsveteran Wilhelm Winter, der, ohne daß sich Symptome einer Krankheit bei ihm gezeigt hätten, vor acht Tagen eingeschlafen war, gestern an der Schlafkrankheit gestorben.

† Eisenleben, 9. Dez. Postdirektor Döwals, der frühere Leiter des hiesigen Kaiserlichen Postamts, ist in diesen Tagen in Minden i. W., wohin er von hier verlegt worden war, verstorben.

† Oberhof, 9. Dez. Anstelle des bisherigen Stadtdirektors von Maschall ist Hauptmann a. D. Moser aus Oltza in Westpr. gewählt worden.

† Hainichen, 9. Dez. Der 25 Jahre alte Apotheker Krüger aus Kößschenbroda nahm gestern wegen heftiger Zahnschmerzen ein Pulver. Abends wurde er von heftigem Unwohlsein befallen und nahm noch ein anderes Pulver dagegen, worauf sich Bessigungsscheinungen zeigten und der junge Mann noch in derselben Nacht verstarb. Man vermutet, daß er verhehentlich Strychnin genommen hat.

† Weimar, 8. Dez. Die Synode hat einstimmig ohne Widerspruch der Regierung eine vom Ausschuss aufgestellte Besoldungsstala für die Geistlichen angenommen, die ein Anfangsgehalt von 2400 Mark und ein Endgehalt von 5600 Mark vorsieht. Der Zentralfonds für die evangelischen Geistlichen soll dazu etwa 20 000 Mark jährlich beitragen.

† Eisenberg, 8. Dez. Auch in unserer Stadt sind Vergiftungen durch den Genuß von Margarine aus einer Fabrik in Altora vorgekommen. Die Erkrankten befinden sich jedoch bereits außer Lebensgefahr. Die von dem Händler verkaufte Margarine wurde auf allen Stellen einosaen.

† Jitzau, 8. Dez. Im Nachmittags Rappersdorf brach heute früh gegen 8 Uhr in einem Hause, in dem die 60 jährige Witwe Götlich ein Materialwarengeschäft betreibt, Feuer aus. Als Nachbarn in das Haus einbrangen, fanden sie die Frau mit kaffenden Wunden tot im Laden liegend vor. In dem Wohnzimmer lag gleichfalls erschlagen, ihre 33 jährige Tochter Ernestine. Man nimmt an, daß die Mörder den Brand angelegt haben. Ob etwas geraubt ist, hat noch nicht festgestellt werden können. — Weiter wird gemeldet: Heute nachmittag wurde unter der Schar der Neugierigen der Gelegenheitsarbeiter Döring unter dem Verdachte der Zerstörung verhaftet. Döring stammt aus Nieder Rappersdorf und hat sich durch widersprechende Angaben verächtlich gemacht. Er ist bereits richterlich vernommen worden, ohne jedoch einen Zusammenhang mit der Tat zugehen zu haben. Der Ankläger hatte mit dem Gerichtsschreiber das brennende Haus heute vormittag gerade verlassen, als es in sich zusammenstürzte. Es ist bis auf den Grund niedergebrannt.

Vermischtes.

* (Wieder ein Raubanfall auf einen Kassierer.) Dem bemastete Rauber überfielen in der Warschauer Vorstadt Praga den Kassierer einer belgischen Aktiengesellschaft, der mit einem Korb in einem Koffer fuhr, und verlegten beide tödlich. Sie entkamen unbekannt mit einer Beute von 1000 Rubel.

* Der Riese Josef Dufort, aus Frankreich gehörig, ist in Berlin eingetroffen. Er überragt den meisten Menschen noch um ganze 1 1/2 Zentimeter, eine Differenz, die bei der Größe der beiden Riesen sehr bedeutend ist. Josef Dufort, der aus einer normalen Familie stammt, ist 26 Jahre alt und hat eine Höhe von 2,33 Meter. Im Ballungsbezirk in Berlin wird sich der trauzählige Riese dem Publikum zeigen. Josef Dufort ist durchaus wohlgebaut und verhält sich einem gewöhnlichen Mann.

Berliner Getreide- und Produktionsverfehr.

Berlin, 8. Dezember.
Weizen lot. mt. 195,00—197,00 Mark.
Roggen lot. mt. 146,00 Mark.
Hafer fein 169,00—181,00 Mt., do. mittel 168,00 & 168,00 Mt.
Weizenmehl Nr. 00 brutto 24 25—27,75 Mt.
Roggenmehl Nr. 0 und 1 18 80—21,20 Mt.
Gerste mt. lot. 133,00—148 00 Mt., do. schwer frei Wagen und ab Waagn 149,00—160,00 Mt., do. russische frei Wagen 119,00—122,00 Mt.
Weizenfleis arab netto egl. Sac ab Waagle 9,90 bis 11,25 Mt., do. fein netto egl. Sac ab Waagle 9,90 & 11,25 Mt.

Biehmarkt.

Leipzig, 8. Dez. Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem hiesigen Viehbovesenplatz. Auftrieb 230 Rinder und zwar: 20 Ochsen, 21 Kalben, 121 Kühe, 68 Bullen, 734 Rälber, 136 Stüd Schafvieh 2285 Schweine und zwar 2325 deutsche, zuminnen 3394 Tiere. (Preisliste in 50 kg in Mark.) Schlachtgewicht: Ochsen Qual. I —, II 86, III 78, IV 66, V —; Kalben und Kühe Qual. I —, II —, III 77, IV 69, V 60; Bullen, Qual. I 82 I 78 III 74, IV —, V —; Schweine, Qual. I 67, II 64, III 60, IV 60 V —; Lebendgewicht: Rälber, Qual. I 67, II 49, III 84, IV —, V —; Schafe, Qual. I 43, II 41, III 60, IV 21 Kalben, 114 Rälber, 66 Bullen, 734 Rälber, 126 Schaf, 2159 Schweine. Geschäftsgang: Ochsen, Kalben, Kühe, Bullen, Rälber, Schweine, Schafe langsam.

Reklameteil.

Schönfte der Frauen — wie sehen Sie aus?

Wie man eben aussieht, wenn man den schneeflächsten Katarakt mit sich herumträgt! — Aber warum quälen Sie sich damit! Kaufen Sie sich in der Apotheke oder Drogerie eine Schachtel Froy'sche Solonax Mineral-Präparat, fällen Sie damit Ihre reizende Bonbonn drei und ich garantiere dafür, daß Sie den Katarakt los werden, ohne recht zu wissen, wie es geschieht — jedenfalls aber auf die angenehmste Weise. Preis 85 W. pro Schachtel.

Der **OXO** Bouillon-Würfel **Liebig** der Compie.

liefert schnell und bequem eine Tasse bester Fleischbrühe Preis nur 5 Pfg

Eine Spieldose mit 30 Platten zu verkaufen. Zu erf. in der Exp. d. Bl.
Prima Rostfleisch, extra fein, empfiehlt **Arthur Hoffmann**, Rostfleischerei, Eitzberg 2, Telefon 264.

Belzwaren in größter Auswahl, eigene Anfertigung zu Engros-Preisen empfehlen
J. G. Knauth & Sohn, Kürschnerstr., Gatenplan 2. Neumarktstör 1.

Nähmaschinen-Reparaturen führt sachgemäß aus **Oskar Saar, Gatenplan 9.**
Haarausfall, Schinn zc. verhindert **Berganilla Haardl**, rüdt schwachen Haarwuchs, a 60 Pf. **Kaiser-Drogerie, Rotmarkt 5.**

Als Weihnachts-Geschenke empfehle

Gummi-	Tischdecken	Markttschen	von 20 Pfg. an
Gummi-	in reizenden Mustern	Wachstuchreste	für 40 Pfg. an
Gummi-	Wandschoner	Vinoleum-	Teppiche
Gummi-	blauweiß, per Stück von 10 Pfg. an	Vinoleum-	in reiz. Teppichmustern per Stück 3 Mk. 1
Gummi-	Tischläufer	Vinoleum-	Läufer
Gummi-	zum Schönen des Tischendes in 30 Pfg. an		von 70 Pfg. an
Gummi-	entzückenden Mustern		
Gummi-	Küchenstübe		
Gummi-	in großer Muster-Auswahl		
	Preis per Meter 5 Pfg.		

☛ **Scht russische Gummischuhe mit und ohne Futter.** ☛

Hugo Nehab Nachf., Halle a. S., Hauptgeschäft Gr. Alrichstraße 37, 2. Geschäft obere Leipzigerstr. 66, Nähe Hofhof.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die in Nachst. belagerten, im Grundbuche von Magdeburg Band I Blatt 23 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Erbverwalters Julius Reiner zu Magdeburg eingetragenen Grundstücke:

1. Kartenblatt 4, Parzelle 5, Haus Nr. 30, 1 a 60 qm, und Gartenblatt 4, Parzelle 4, Hausgarten 1 a 48 qm, mit einem Gebäudeversicherungsrechte von 60 Mark.
2. Kartenblatt 4, Parzelle 500/6 von Nr. 20 b, Hofraum in Größe von 26 qm und Gartenblatt 4, Parzelle 510/6 Garten in Größe von 6 a 44 qm

am 7. Januar 1911, nachmittags 1 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht im Zimmer des Hofes in Magdeburg, welche geteilt werden in Magdeburg, den 11. Dezember 1910.

Königliches Amtsgericht

Die Auktion des genannt in Auftragstellung Haus Nr. 30 und Nr. 20 b, vom Dienstag den 13. d. M. ab erfolge. Etwa e. Forderungen des Versteigers sind hier auf zu führen.

Magdeburg, den 7. Dezember 1910.

Der Magistrat

Eine Wohnung mit Gartenbenutzung, 5 Zimmer mit Zubehör, Gas und Wasser, Kofetteinrichtung ist sofort zu vermieten und 1 April zu beziehen

Die Suche, Solliche Straße 42 Wohnung für 400 Mk. jährlich zu vermieten und sofort oder 1. April zu beziehen. Anfragen Gartenstr. 13

Ein Logis

im Preise bis 200 Mk. sofort zu mieten gesucht. Offerten e. herein. Elisabethenstraße 4

Eine Wohnung mit Garten

(5 Zimmer und Zubehör) ist sofort zu vermieten und 1. April zu beziehen. Carl Schmidt

Vieh- u. Inventarauktion zu Merseburg,

Weißenfeller Str. 20 u. 22.

Am Mittwoch den 14. Dezember d. J., vormittags von 9 1/2 Uhr ab,

kommen im Gehöft der Ww. Schäfer, verstorbenen Landwirt Wilh. Schäfer, wegen Aufgabe der Wirtschaft zum öffentlichen meistbietenden Verkauf:

3 Pferde, 3 Ochsen, 4 Ackerwagen, 1 Rollwagen, 1 Jauchewagen, 1 Pflanzwagen, 1 Kutschwagen, Mähmaschine, Grassmäher, Drillmaschine, Hackmaschine, Schleppharke, Getreide-Reinigungsmaschine, Bodenreger, Glatwalze, Cambridgewalze, Holzwalze, Rübenheber, Cultivator, 4 Pflüge, 4 Paar Eggen, Jgel, Ackerlichter, Erntezuge, Kleereiter, Rübenmühle, Schrotleimern, Wagenplane, Fässer, Körbe und alle zum Betriebe der Landwirtschaft nötigen Gegenstände und Geräte, sowie die vorhandenen Vorräte an Kle, Heu, Stroh, Rübenstängel und ungedroschenem Getreide.

Grosser Raum,

für Bierstätt und Nebel. woff, preiswer zu vermieten. Burakstraße 13

Gebrauchter Regulierofen,

für Restaurateure passend, billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Grösch. d. St.

Hochfeine Spritze-Kartoffeln,

1 Zentner 3.00 Mk., verkauft. Johannisstraße 1.

Schürzen

zu sehr billigen Preisen. B. Wendland Bräuwerkstr. 10, I.

Empfehle Rindfleisch, Schweinefleisch, Schmeer und fettes Fleisch, Freitag frische Wurst, Kalbfleisch a Pfd. 75 Pfg. Baumann, Gothaerstraße 27.

Gänseleber-Wurst

empfiehlt Karl Kellermann.

Schlachtpferde

ausst zu hohen Preisen. Naundorf, Eier Keller 1

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

Montag den 12. Dezember 1910, abends 6 Uhr.

- Tagesordnung:
1. Wahl eines unbescholtenen Beigeordneten
 2. Wahl eines Mitgliedes der Serwis-Deputation
 3. Entlastung der Gasanhalts Rechnung für 1907
 4. Entlastung der Rechnung des Rahmungs-mittel Untersuchungs-Amtes für 1903.
 5. Bewilligung eines Beitrags zu den Grabenverarbeiten für die Nebenbahn Merseburg-Röhlen.
 6. Genehmigung eines Bürgerheines vor den Grundstücken Nr. 20 und Nr. 60 an der Südseite der Coburger Straße.
 7. Anlage eines Privattelegraphen zwischen kleiner Ritterstraße Nr. 1 und Großer Ritterstraße Nr. 1
 8. Übertragung eines Untergerichtsraumes an die Stadtverwaltung
 9. Verlebens-Deutung und Geschäftsanhang für die Armen-Deputation. Merseburg, den 7. Dezember 1910.

Wohnung sofort gesucht,

2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör. Offerten unter J H an die Grösch. d. St.

2 Zimmer, Kammern und Küche zum 1. April 1911 zu mieten gesucht. Beste Offerten mit Preis unter J 100 an die Grösch. d. St. erbeten

Wohnung, 60-70 Liter, von einem in die Stadtverwaltung zu mieten gesucht. Offerten unter A 333 an die Grösch. d. St.

Gesucht

möglichst zum 1. Jan. 1911, evtl. später, eine große herrschaftliche Wohnung, wenn mögl. nicht unter 7 Zimmern mit Zubehör. Offerten unter D U an die Grösch. d. St.

Bessere bezugbare Schlafkiste

sofort zu vermieten. Bräuwerkstr. 6

Weihnachts-Ausstellung

moderner Luxus- und Klein-Möbel. Büffets. Klappstühle. Schreibtische.

Merseburg. Otto Scholz Ww. Gotthardstr. 34.

Sogleich mache ich auf die bedeutende

Vergrößerung meiner Möbelausstellungsräume

aufmerksam und bitte meine werthe Kundschaft sowie Interessenten, auch fernherhin mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Parterre und I. Etage: Ständige Ausstellung von zirka 20 Musterzimmern.

II. Etage: Komplette Küchen, sowie Klein- und Einzelmöbel.

Christbaumschmuck

in reicher Auswahl, Baumlichte, nicht tropfend, Wachsstock, Luxuskerzen, Lichthalter mit Kugelgelenk etc. Neu! Tannenschmuck Neu! a Paket 30 u 50 Pfg.

: Parfümerien und Seifen :

von Dralle, Zeu & Rugsch, Wolf & Sohn u. a.

Adler-Drogerie. Wllh. Kieselich. Joh. Kurt Atzel, Entenplan.

Photograph. Apparate

und Bedarfs-Artikel. Platten Films Papiere Stativo etc. etc.

Entenplan. Adler-Drogerie Photohaus.

Propaganda-Gesellschaft für die deutschen Kolonien zu Hamburg.

Durch die Diamantfelder.

Kolonien, Farngelände, Wiesen in Deutschsüdwestafrikas mit dem Kinematographen.



Montag den 12. Dezember, 8 1/2 Uhr abends, Etablissement Reichskrone

Karten a Mk. 0.75 u. 0.50 in der Zigarrenhandlung Emil Frahmert und an der Abendkasse.

Nachm 5 Uhr Schüler-Vorstellung.

Wird hier nur einmal vorgeführt!



Dampfmaschinen, Laterna magica, Heißluftmotore, Bilder u. Modelle, Taschenlampen

empfiehlt in großer Auswahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Theodor Ebert, Mechaniker u. Optiker.

Von Sonnabend den 10. d. M. ab stehen wieder in sehr großer Auswahl beste hochtragende u. frischmelkende

Kühe u. Kalben

(Düffelrasse) bestes Milchvieh, bei uns zum Verkauf.



Gustav Daniel & Co.,

Weissenfels a. S. Telephon 57.



1 wenig geb. Bettstelle m. Matratze und 1 neues gutes Bettstichfenster zu verkaufen. Gr. E. Günter, 2.

Christbäume!

Warum in die Ferne schreiten? Das Gute liegt so nah! Fühlgibt die schmuckhafte Plakate aus... Christbäume: Ha. der Bestrahlung der Stadtbibliothek.

Christbäume.

Wohle frische Sendung echte bayrische Weihnachts- und Tannen in verschiedenen Größen... Markttagsstand: Sperris Konditorei, Kässner, Bornert 1.

Christbäume

(a Schock 15 Mark). Julius Hollstein, Weissenfels. Mehrere hundert Kubikmeter groben Kies. habe ich abzugeben und übernehme auch die Anfuhr.

C. Günther jun. Maurermeister.

Frische grüne Heringe

W. Krämer. Junge Vierländer Gänse und Enten.

blutfrische Reh- u. Mützen, Keulen und -Blätter, frische Madaya-Ananas, Almeria- Trauben, sehr schöne Bananen, franz. Tomaten, frische Hasel- u. Paranzüsse, ger. Elb-Nale, frischen russischen Salat

Gummi- Schuhe

empfehle ich C. L. Zimmermann

Stern & Cie.

Mersburg, Kleine Ritterstraße 7.

Verlosungs- Gegenstände

zu Weihnachts- und Sylvesterfeiern. Stelligt bei H. Käther.

Weihnachts-Geschenke. Echte Strausfedern. Pleurenen handgeknüpfte Strausfedern bis 20 cm lang. Auswahl: in reicher. Als gediegene. Boas, Stolas aus Strauss u. Marabouts, Strausfeder-Fächer, Paradiesreiter etc. Julie verw. Estler, Leipzig Strausfedern- u. Boa-Fabrik Einzelverkauf: Markgrafenstr 2 neben Polich, Fernspr 1482. Auswahlendungen bereitwillig.

Vorschuß-Verein zu Merseburg. Giro-Konto e. G. m. b. H. Dresdner Bank Berlin. Fernspracher Nr. 341. Annahme verzinslicher Einlagen. Im Kontokorrent-Verkehr mit täglicher Rückzahlung, Scheck-Verkehr, Sparkassen-Verkehr mit Kündigung nach Vereinbarung bei kulanter Rückzahlung. Gewährung von Krediten. A. Im Diskont-Verkehr gegen gegogene Wechsel, B. Vorschuß-Verkehr gegen eigene Wechsel, C. Kontokorrent-Verkehr. An- und Verkauf von Wertpapieren aller Art unter kulanter Bedingung. Wechsel-Kauf auf alle deutschen und ausländischen Plätze. Remission von Scheckfakturen in unserer Stammkammer, die zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Schuldenbescheinigungen etc. dienen, unter eigenem Privatstempel des Vereins. Ausstellen und Verfolgung-Kisten liegen in unserm Geschäftsfloß Markt Nr. 10 aus.

Kassenduen: vormittags 9-11 Uhr, nachmittags 3-5 Uhr. Ziehung d. Klasse 223. Kgl. Preuss. Loterie.

Table with lottery numbers and classes. Columns include class numbers (e.g., 1000, 2000, 3000) and corresponding winning numbers. Includes text like 'Ziehung von 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.' and 'Nachdruck verboten.'

Bildungs- und Lesehalle

öffnet Sonntag von 11-12 u. 3-7 Uhr. Näheres in der Zeitung vom 11. d. d. S. 1744/45.

Turbanbänder

aparate nachher. H. Käther, Markt 20.

Die Generalversammlung des Auenpflügersvereins der Altmark

am Sonntag den 11. d. d. S. 1744/45. Die Vereinsmitglieder werden... Die Generalversammlung des Auenpflügersvereins der Altmark am Sonntag den 11. d. d. S. 1744/45.

Rundflugverein zu Merseburg.

ordentliche Vereins-Versammlung am Sonntag den 10. Dezember 1910 nachmittags 5 Uhr.

Terminplan

- 1. Aufnahme des Vorstandes, 2. Jahresbericht, 3. Jahresrechnung für das Vereinsjahr 1910/11, 4. Geschäftsplan für das Vereinsjahr 1911/12, 5. Anträge, 6. Vereinsverlo. ang., 7. Sonntagsverlo.

Terminplan

Table with lottery numbers and class details. Columns include class numbers (e.g., 1500, 2500, 3500) and winning numbers. Includes text like 'Terminplan' and 'Ziehung von 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.'

Landwirtschaftliche und Handels-Beitung

Wöchentliche Gratis-Beilage zum „Tageblatt für Mächeln und Umgegend“.

Der Nachdruck sämtlicher Originalartikel ist verboten. Geseht vom 11. Juni 1870.

Sonnabend, den 10. Dezember 1910.

Die Verhütung der Zuckerfüttermittel.

Geh. Honorat Prof. Dr. Kellner-Mödemer bearbeitet die Verhütung der Zuckerfüttermittel in den Arbeiten der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, Heft 152, betitelt „Die Verhütung der Zuckerfüttermittel.“

Wir heben unter Berücksichtigung der sehr beachtenswerten Schrift, die auf die neuesten Ergebnisse der Futterlehre Bezug nimmt und sich außerdem auf eine sehr ausgedehnte Umfrage, welche die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft gemeinschaftlich mit dem Verein der Deutschen Zuckerindustrie in der Praxis machte, begründet, folgendes zur Sache hervor:

Die Erhaltung des Zuckerrübenbaues in seinem vollen Umfange ist eine überaus wichtige Angelegenheit nicht bloß für den Nährstand, sondern auch für alle Kreise des Volkes. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß in absehbarer Zeit die Ausfuhrmöglichkeit für den deutschen Zucker derartig sinkt, daß die Erhaltung des deutschen Rübenbaues in einem für die Landwirtschaft sehr notwendigen Umfange ungeheuer gefährdet erscheint.

Selbst bei andauernder Steigerung des Verbrauchs im Inlande werden noch Jahrzehnte vergehen bis Deutschland mit seiner Überproduktion nicht mehr auf das Ausland angewiesen ist, sofern nicht etwa Mittel und Wege gefunden werden, um dem im Inlande erzeugten Zucker Bahnen für eine neue rentable Verwendung zu eröffnen, oder die heimische Zuckerproduktion ohne wesentliche Einschränkung des Rübenbaues zu vermindern.

Die Wege, auf denen dieses Ziel in dieser Richtung zu erreichen versucht wurde, sind:

1. Die Verhütung der gesamten Melasse.
2. Die unvollständige Entnahme des Zuckers aus den Rüben.
3. Die Verwendung der Zuckerrübe auf anderem Wege als dem der Zuckergewinnung, und
4. Die Verwendung geringwertiger Zuckersorten zu anderen Zwecken als zur menschlichen Ernährung.

Im wesentlichen laufen alle diese Bestrebungen darauf hinaus, die zuckerhaltigen Abfälle und eventuell die Zuckerrüben selbst in größerem Umfange als bisher zu verfüttern.

Die Erfahrung, die man bei der Verfütterung der Zuckerfüttermittel machte, weisen die Landwirtschaft darauf hin, der Verfütterung der Zuckerfüttermittel das größte Interesse zuzuwenden.

1. Die Verfütterung der Melasse. Die Hauptbestandteile der Melasse bilden zuckerartige Stoffe, die in weit überwiegender Menge aus Rohrzucker bestehen. Sauer gewordene, verdorbene Melasse gehört zu den Futterstoffen, die den Tierkörper mit einer verhältnismäßig großen Menge wertvoller Nährstoffe, vornehmlich Kohlehydraten, in leicht verdaulicher Form zu versorgen vermögen.

Der Gehalt der Melasse an verdaulichen Nährstoffen berechnet sich auf 54 Prozent verdauliche stickstoffhaltige Stoffe und auf 54,9 verdauliche Kohlehydrate.

Diese Werte gelten für die Wiederkäuer; bei anderen Tieren, namentlich bei dem Schwein, dürften sie noch etwas höher liegen.

Der Wert der Melasse als Futtermittel liegt also fast ausschließlich in ihrem Gehalt an Kohlehydraten, die in ihr in einer leicht verdaulichen, rasch wirkenden Form vorhanden sind.

Bis in die neueste Zeit hat man bekanntlich den Wert der Kohlehydrate für den tierischen Haushalt ganz bedeutend unterschätzt; man glaubte, daß so ziemlich alles, was das Tier erzeugt, aus dem Nahrungsprotein seinen Ursprung nimmt. Heute wissen wir, daß die Kohlehydrate nicht nur zur Wärmebildung dienen, sondern daß sie es hauptsächlich sind, woraus das Körper- und Milchfett, der Milchsücker, sowie die Muskelkraft erzeugt wird und daß man die Fütterung im allgemeinen so einzurichten hat, daß den Tieren nur soviel von dem teuren Eiweiß zugeführt wird, wie sie zu den Leistungen brauchen, bei denen Eiweiß unbedingt nötig ist und durch Kohlehydrate nicht vertreten werden kann.

Diejenigen Landwirte, welche obiges bei der Fütterung nicht genügend beachten, füttern in erheblichem Maße zu teuer und unrationell.

Nach den bisherigen Erfahrungen, die durch Ergebnisse einer sehr ausgedehnten Umfrage bestätigt werden, kann man ohne schädliche Folgen zu gewärtigen, auf 1000 kg Lebendgewicht täglich an Melasse verfüttern:

An Pferde	3 kg,
„ Zugochsen	3–4 kg,
„ Milchläue	2–4 kg,

An Mastrinder und Mastschafe	4 kg,
„ Schweine	5 kg.

Diese Mengen beziehen sich nur auf die Melasse selbst.

Die Verfütterung der Melasse und melassehaltigen Futtermittel erfordert einige Kenntnisse und deshalb ist es nötig, sich genauer zu informieren. Wir möchten zu diesem Behufe das Lesen der oben näher bezeichneten Kellnerischen Schrift sehr empfehlen.

Durch eine zu starke Gabe der Melasse wird Durchfall erzeugt.

2. Zuckerschnitzel. Diese werden durch das Steffensche Brühverfahren gewonnen, wobei ungefähr 20 bis 25 Prozent des in den Rüben enthaltenen Zuckers in den Presslingen verbleibt.

Die Zuckerschnitzel bestehen zu ungefähr einem Drittel ihres Gewichts aus Zucker (30 bis 35 Prozent), Stärkewert 58,9 Prozent. Die Urteile, die man sich in der Praxis über dieses Futter gebildet hat lauten übereinstimmend sehr günstig, wie aus den zahlreichen Angaben in den Antworten auf die Umfrage der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft hervorgeht.

Sowohl in diätetischer Hinsicht, was den Einfluß auf die Fresslust, das Wohlbefinden und Aussehen der Tiere, die Verhütung und Linderung der Kolikanfalle bei Pferden, die Schwitzneigung usw. betrifft, als auch im Hinblick auf die beobachtete Nährwirkung wird allenthalben diesem Futter das beste Zeugnis ausgestellt. Von manchen Seiten wird besonders betont, daß es auch an tragende Tiere und an Jungvieh, sowie an Ferkel gegeben werden könne.

Gaben pro Tag und Stück von 4 bis 5 kg an Kühe, 5 bis 6 kg an Mastrinder, 4 bis 5 kg an Zugochsen, 2 bis 3 kg an Pferde, 1,5 bis 2 kg an Mastschweine und 0,5 bis 1 kg an Jungvieh wurden gut vertragen und nachteilige Einflüsse wurden nicht beobachtet.

Beim Ankauf muß Unverdorbenheit, genügende Trockenheit und Zuckergehalt garantiert werden.

Die Zuckerschnitzel gehören zu den höchst verdaulichen Abfällen, die uns die landwirtschaftlichen Gewerbe liefern.

3. Zuckerrüben. Wenn auch im allgemeinen die Verfütterung von Zuckerrüben nicht in Frage kommt, da man in solchen Fällen,

wo man Rüben verfüttern will, Futterrüben statt Zuckerrüben wählt, so kommen doch vereinzelt Fälle vor, wo Zuckerrüben verfüttert werden. Regelmäßig treten diese Fälle ein bei der Verfütterung der Zuckerrübenköpfe, dann bei der Verfütterung der Rübenschwänze, welche in den Zuckerfabriken beim Waschen der Rüben abfallen und schließlich auch bei der Samengewinnung, wo die austrangierten Stecklinge verfüttert werden.

Einer Verfütterung frischer Zuckerrüben, oder Teile derselben steht nichts im Wege; nur ist dabei zu beachten, daß die Zuckerrüben in geringerer Menge gefüttert werden müssen, als die Futterrüben; denn während die Zuckerrüben im Durchschnitt 22 bis 25 % Trockensubstanz enthalten, findet sich in den Futterrüben nur durchschnittlich ein Gehalt von 12 % Trockensubstanz.

4. Futterzucker. Futterzucker kann vorläufig bei den Preisen, die für ihn zu zahlen sind, als Futter für Wiederkäuer nicht empfohlen werden. Bei Schweinen liegt die Sache etwas günstiger, da durch Zucker die Fresslust der Schweine angeregt werden kann, jedoch besitzt der Futterzucker in der Melasse einen schwer zu besiegenden Nitrobenzolgeruch, nicht nur bei Schweinen, sondern auch bei den sämtlichen übrigen Tiergattungen, insonderheit auch bei den Pferden.

Hoffentlich zeitigen diese obigen Erfahrungen und Empfehlungen bezüglich der Zuckerfüttermittel eine reichlichere Anwendung dieser Futtermittel, was im Interesse der gesamten Landwirtschaft sehr zu wünschen ist.

Aufbewahrung der Ackergeräte.

Die landwirtschaftlichen Geräte und Maschinen sind nicht nur außerordentlich nützliche, sondern selber auch recht teure Sachen, so daß der Landwirt alle Ursache hat, auf die Aufbewahrung und Erhaltung derselben hienächst Bedacht zu nehmen, damit sie nicht dem Fraß von „Motten und Rost“ anheimfallen. Daß dieser hochwichtige Punkt aber noch immer keine gebührende Berücksichtigung findet, davon kann man sich leicht überzeugen, wenn man einmal auf einem Wege über die Felder die Augen aufstut; da sieht man hier und dort ein einfaches, vom nachlässigen Landmann aus Trägheit zurückgelassenes Instrument, einen Pflug oder eine Egge vielleicht. Und lenken wir unsere Schritte auf den Hof, so sehen wir auch da verschiedene Ackergeräte achtlos umherliegen und Wind und Wetter preisgegeben. Das sollte nicht sein, es ist vielmehr vor allem dafür Sorge zu tragen, daß alles so viel wie möglich unter Dach und Fach gebracht werde, wo es gegen die Unbilden der Witterung geschützt ist.

In der Zeit der Bestellung ist es häufig allerdings zweckmäßig, die Ackergeräte auf den Feldern über Nacht stehen zu lassen; ist aber die Bestellung vollendet, so ist es rätlich, dafür zu sorgen, daß dieselben halbmöglichst auf den Hof und dort unter den Schuppen oder in die Scheune kommen, nachdem sie vorher vom Schmutz gereinigt und die Eisenteile mit Öl eingerieben sind. Bei einem ordnungsliebenden Landmanne ist es dann auch immer eine Freude, zu sehen, wie blank und sauber alle seine Geräte aussehen und wie jedes Instrument auf seinem Platze

ist. In Reih und Glied geordnet, stehen sie aufmarschiert die Maschinen, Pflüge, Eggen, Walzen und sonstigen Spanngeräte, oder aufgehängt, die ihm die verschiedensten Verrichtungen erleichternden Handgeräte. Ein guter Hausvater hat auch nichts schadhafte oder unbrauchbares hingestellt; ehe die Einwinterung geschah, ist alles auf Fehler im Material genau untersucht und wo nötig, selbst ausgebessert worden, sonst vom Handwerker wieder in guten Stand gesetzt, damit im Frühjahr alles so gleich wieder gängig ist.

Doch damit ist bei weitem noch nicht genug geschehen, es gilt auch noch alle Maschinen-geräte und Handwerkszeuge die lange Zeit der Winterruhe hindurch zu schützen vor all den zerstörenden Einflüssen chemischer Veränderungen und Angriffs von Fäulnisregnern. Wie es unumgängliche Pflicht eines jeden Landwirts ist, so rollendes Arbeitsgerät, Wagen usw. jeden Sommer gründlichst an den Holzteilen mit Teer, Karbolinum oder Farbe zu bestreichen, nachdem diese Geräte abgewaschen sind, so ist daselbe zu tun nötig für alle übrigen Geräte, ehe dieselben in die Winterruhe geschafft werden. Vornehmlich sind es die arbeitenden Teile, seien sie von Holz oder Eisen, die vor Zerstörungen zu schützen sind. Eines der besten Mittel, das Holz vor Fäulnis zu bewahren, ist nach Rodewald das Einlegen der Holzteile in eine Lösung von 1 kg Quecksilberchlorid in 50 bis 100 Liter Wasser oder 1 Gewichtsteil Chlorzink in 30 Gewichtsteilen Wasser; letztere ist das billigere und wird auf vielen deutschen Bahnen zur Konservierung sämtlicher Holzteile des Betriebsmaterials verwandt. Will man Holzteile durch Anstrich vor Fäulnis schützen, so ist darauf zu achten, daß jeder Anstrich nur auf ganz trockenes Holz aufgetragen wird. Ein Anstrich nassen Holzes ist nicht nur nicht nützlich, sondern sogar schädlich, indem der luftdichte Anstrich das Entweichen der Feuchtigkeit verhindert, wodurch die Fäulnis unbehindert um sich greifen kann. Für gehobelte Hölzer sind Ölsirnisse entweder für sich oder mit irgend einer Farbe vermischt, heiß in mehreren Lagen aufgetragen, zu empfehlen. Für raue Hölzer ist ein Anstrich mit Steinöhlenteer zweckmäßig, welcher sehr tief in das Holz eindringt. Recht bewährt hat sich auch der sogenannte finnische Anstrich, zu dessen Bereitung man verwendet:

2 Gewichtsteile englisch Rot, 1/2 Gewichtsteil pulverisiertes Kolophonium, 1/2 Gewichtsteile pulverisiertes Vitriol, 2 Gewichtsteile Teer, 1 1/2 Gewichtsteile Roggenmehl und 10 Gewichtsteile Wasser. Auch die verschiedenen Karbolinum-Arten, welche aus einer Mischung von Leinöl und Karbolsäure bestehen, sind zu berücksichtigen. Dieselben sind verhältnismäßig billig, leicht eindringend, und wenn aus guter Fabrik bezogen, sicher wirkend. Durch das Karbolinum wird eine harte Schicht an der Oberfläche des Holzes gebildet, die den schädlichen Einwirkungen der atmosphärischen Luft wirksamen Widerstand entgegenzusetzen imstande ist. Beim Bestreichen ist darauf zu achten, daß das Schutzmittel an den schwer zugänglichen Stellen, in Ecken, Winkeln und Fugen genügend aufgetragen wird, und ist ein mehrmaliges Streichen dieser Stellen erforderlich.

Wie das Holz ist auch das Eisen durch einen Anstrich gegen die schädlichen Einwirkungen des Sauerstoffes der Luft zu schützen, soweit nicht, wie bei Pflugscharen, Eggen usw. das glattpolierte Eisen unentbehrlich ist. Lehtere Stellen sind nur mit Fett, Speckschwarte oder erwarntem Öl recht gründlich und überall einzureiben. Die nicht direkt zum Eindringen in die Erde oder andere Körper bestimmten Teile sollen, soweit dieselben metallisch sind, mit einer guten Farbe gestrichen werden. Ein zweckmäßiger Anstrich für Eisen, um daselbe vor Rost zu schützen, ist auch Asphaltheer, welcher, nachdem derselbe bei 80 Grad N. flüssig gemacht worden ist, mit einer Bürste aufgetragen wird. Auch eine in Firnis aufgelöste Menningfarbe hat sich als Anstrich für Eisenteile gut bewährt. Zur Entfernung von Rostflecken empfiehlt sich eine Mischung von 15 Gramm blausaurem Kalz 15 Gramm fetter Seife und 50 Gramm Schleimkreide mit der nötigen Menge Wasser, so daß man einen festen Teig erhält. Zuerst benetzt man die Rostflecke mit einer Auflösung von 15 Gramm blausaurem Kalz und 30 Gramm Wasser und dann wird mit der erstbeschriebenen Auflösung abgetrieben.

So sorgsam behandelte Geräte lohnen die darauf verwendete Mühe durch längere Haltbarkeit, können, da sie blank und unangetriffen sind, im Frühjahr sofort zur Hand genommen werden, und jede Arbeit mit ihnen geht gut von statten.

Sorgt für die Vogelwelt im Winter.

Ein guter Hausvater sorgt vor! Dieses Sprichwort hat namentlich im Herbst eine mahnende Bedeutung. Der Winter mit seinem Schnee und Eis ist uns bedenklich nahe gerückt, das Leben der Pflanzen in Wald und Flur ist erstorben oder doch in einen Zustand der Ruhe getreten, den erst die Frühlingssonne wieder zu neuem Leben umwandelt.

Auch ein Teil der freilebenden Tierwelt verfällt in einen mehr oder minder festen Winterschlaf. Zahlreiche Arten jedoch bleiben in voller Lebensfähigkeit, ja, noch viel mehr, sie müssen in dieser Zeit ihre Kräfte bis aufs äußerste anstrengen, wollen sie ihre Lebensfunktionen erhalten und nicht elendiglich Hungers sterben. Zu diesen winterlichen Proletariaten gehören in erster Linie die einheimischen, bei uns ausdauernden Vogelarten.

Viele Arten ihrer Klassen haben es vorgezogen, nach südlichen, wärmeren Gegenden auszuwandern, um dem Hungertode zu entgehen, denn die kalte Jahreszeit bietet diesen Arten überhaupt keine Nahrung. Unsere Standvögel finden dagegen freilich auch im strengen Winter kümmerliche Nahrung, trotzdem gehen aber viele Tausende infolge Nahrungsmangel und der dadurch doppelt fühlbaren Kälte elendiglich zu Grunde.

Von diesen schwer bedrohten Arten sind die meisten den Menschen durch die von ihnen ausgeübte Insektenverteilung von großem Nutzen, man sollte daher annehmen, daß die Menschen schon seit alters her diesen Arten in Zeiten der Not hilfreich beigeprungen wären, um sie durch Einrichten von Futterstellen und Deckungsgegenheit über die schwere Zeit hinweg zu brin-



gen. Leider ist das nicht der Fall und erst in neuerer Zeit haben sich die tierschützerischen Bestrebungen ein größeres Feld erobert. Aber es muß noch viel, viel mehr auf diesem Gebiete geleistet werden, wenn ein durchschlagender Erfolg erzielt werden soll.

Vielfach kommt die gute Absicht auch zu spät, indem die Unterstützung der notleidenden Vogelwelt erst dann einsetzt, wenn die Not sehr hoch gestiegen ist. Was nützt einem Verschmachtenden die Gerbtheit, bald an eine wohlbestellte Tafel zu kommen, wenn er bis dahin verhungert ist oder wenn er ermatet am Wege niedersinkt? Es geht es auch der darbedenden Vogelwelt. Der Nahrungsmangel tritt meist schon früher ein, ehe noch tiefer Schnee den Boden bedeckt. Die Futterplätze werden jedoch erst meist dann eröffnet, wenn der kleine Vogelzeyer bald am Ende seiner Kraft angekommen, zumal ihn auch von der Kälte tüchtig zugesetzt wird. Die neuangelegten Futterplätze aber lennt der Vogel noch nicht, und zum langen Umherirren fühlt er sich nicht mehr kräftig genug, still hockt er sich dann an eine Hecke und die Schwäche läßt ihn einschlimmern, aber ein Erwachen gibt es nun nicht mehr, entweder fällt er dem umherstreifenden Raubzeug zum Opfer oder der ausgemergelte Körper erstarrt von der Kälte.

Die Futterplätze müssen daher schon vor eintretendem Schneefall angelegt werden. Die Vögel kehren dann auch auf diese Plätze zurück, wenn hoher Schnee die Erde bedeckt. Ein Leichtes ist es nun, den Tieren auch bei anhaltendem Unwetter etwas Nahrung zukommen zu lassen. rung eingerichtet zu werden, eine hin und wieder ausgestreute Hand voll Leckerbissen tut Wunder. Die Vögel merken sich sehr bald diesen lederen Tisch und stellen sich mindestens einmal am Tage dort ein, um nachzusehen.

In Haushalt und Küche gibt es ja alltäglich zahlreiche Abfälle für diesen Zweck, selbst die faulen Äpfel und Birnen bilden noch ein Lieblingsfutter für die Drosselarten. Abfälle von der Drehschnecke und dem Heuboden ziehen sehr bald die samenfressenden Singvögel herbei. Fleischabfälle, Sonnenblumenamen halb Klüße usw. werden mit Vorliebe von Meisen und anderen insektenfressenden Vögeln angenommen.

Mannigfaltiges.

Lustdichter Abschluß der Jauche durch mineralische Schichten, Holzdeckel usw. hält den Jauchestoff lange sehr gut fest. Nach Prof. Dr. Heinrich konserviert auch das Salz des sekundären Magnesiumphosphats in Mengen von 16,60 g auf 1 g Jauchestoff den Jauchestoff ebenfalls. Leider ist der Preis des Salzes viel zu hoch, als daß es in der Praxis Anwendung finden könnte. Soll die Jauche die höchsten Erträge bewirken, so muß sie sofort nach dem Aufbringen untergepflügt werden. Der genannte Versuchsansteller erzielte bei sofortiger Unterbringung 86,7 g Ertrag, bei Unterbringung nach 8 Tagen nur noch 34,6 g. Schon nach eintägigem Obenaufliegen versorft sie an Wirkungswert. Bei leichtem Sandboden steigerte sich die Wirkung, wenn die Jauche in Bodenschichten von 5–25 cm kam, mit zunehmender Tiefe der Unterbringung. Während die obenaufbleibende Jauche nur 34,8 Gramm Ertrag lieferte, gab die gleiche Menge bis zu einer Tiefe von 25 cm mit dem Boden

vermengt 102,7 g Ertrag. Zwischen Düngung und Einsaat soll nicht zu lange Zeit verstreichen. Die Wirkung der Jauche bei längerer Zwischenzeit vermindert sich. Bei Jauche, die mit Magnesiumphosphat so stark versetzt wurde, daß ihr Stickstoff gebunden war, (sind nicht so viel Stickstoff verloren, als wenn sie längere Zeit obenauf lag. Die Wirkung war aber auch bei diesem Satze größer, wenn die Jauche bis zur Zuchtiefe (25 cm) untergebracht und bald darauf gesät wurde.

Auf die Farbe der Braugerste wird von Bauern und Händlern großes Gewicht gelegt, obwohl sie für die Qualität kein untrügliches Merkmal bietet. Man hört dann die Vermutung aussprechen, daß die Gerste unter Verhältnissen geerntet ist, die auf die Qualität schädigend eingewirkt haben könnte, was ja möglich, aber nicht immer zutreffend ist. Die Farbe soll karottengelb, nicht rötlich oder blaugrau oder braunspitzig sein.

Pferdefütterung. 1. Nicht das rasch verschluckte Futter gibt Kraft, sondern das verdaut; 2. das Futter wird nur verdaut, wenn es gehörig zerlaut und mit der gehörigen Menge Speichel durchmischt wird. 3. Der Häcksel dient in erster Reihe, um eine richtige Zerleinigung und Durchspeichelung zu bewirken. Der Häcksel wirkt im Pferdewagen zur Ausfüllung desselben, ohne denselben in großem Grade zu belästigen. Würde man dem Pferde Hafer reichen, bis der Magen vollständig gefüllt ist und würde man das Pferd dann tränken, so würde der aufschwellende Hafer das Zerplätzen desselben bedingen; 4. der Häcksel soll in der Länge des Haferfornes geschnitten sein, weil kurzer Häcksel unverbaut abgeht oder sich innerlich festsetzt. Häcksel beugt einer Magenüberfüllung vor; 5. der Häcksel soll als höchst zweckentsprechende Verdauungszugabe dienen.

Stuten, die sich nicht gerne beschlagen lassen und dabei aufgezoogen oder in den Notstand zu diesem Behufe genommen werden müssen, muß man, wenn es die Hufe erlauben, während der Trächtigkeit lieber unbeschlagen lassen.

Das Grauerwerden der Ferkel befallt die Tiere meist einige Wochen nach der Geburt. Zuerst werden die Schwächeren des Wurfs ergriffen, meist werden aber alle Tiere befallen. Die Ursache kann im Futter, auch am Stall und in der Haltung liegen. In einem uns kürzlich unterbreiteten Fall hatten die Tiere einen massiven neuen Stall bekommen und seit dessen Bestehen die Krankheit; der Stall muß wohl zu kalt, vielleicht auch zugig und ohne Ventilation gewesen sein. Einreibungen mit allen möglichen Mitteln haben sich als zwecklos erwiesen. Hier hilft ein einfaches Mittel. Man bringt in die Koben der Ferkel oder in den Gang des Stalles einige Schaufeln, Gartenerde, etwas Kohlenquarz oder Torfabfall, damit die jungen Tierchen mit drei Wochen schon darin wühlen können und erneuert die Erde hier und da. Diese Gelegenheit zum Wühlen ist besonders im Winter notwendig, im Sommer auch da, wo man die Ferkel nicht hinauslassen kann. Ferner empfiehlt es sich, den trächtigen Mutterstauen täglich einen Kaffeelöffel voll phosphorsauren Kalk oder Schlammkreide in das Futter zu geben. Es ist dies besonders dann nützlich, wenn viele Abfälle aus der Küche verfüllt werden. Gut ist es dann noch, in den Schweinebuden den sogenannten Holzspritzen anzulegen und für trockenes Lager zu sorgen.

Der Wurzelfschmitt ist ein Mittel, um zu stark wachsende und wenig tragende Obstbäume zum Blütenansatz zu zwingen. Man ruft durch Störung der Wurzel eine Störung der Lebensfunktionen des Baumes hervor. Wird dies im Herbst vorgenommen, so bilden sich bis zum Frühjahr an den Schnittstellen neue Wurzeln und die Störung wird nicht so sehr empfunden, zumal wenn die Ernährungsber-

hältnisse gut sind. Wir nehmen daher nicht, wie es vielfach üblich ist, den Wurzelschnitt schon jetzt vor, sondern wir warten bis zum Frühjahr, dann wird der Trieb bedeutend stärker und schwächer einsetzen und manches Auge, das einen erneuten Holztrieb bringen würde, wird sich im Laufe des Sommers zu Fruchtholz entfalten.

Mißbildungen am Körper des Geflügels können bei fortgesetzter Inzucht auftreten, sind aber auch häufig die Folge ungenügender Pflege. So beobachtet man bisweilen verkrüppelte Zehen, wenn der Fußboden hart ist oder die Stümpfen fehlerhaft sind, Auch Kalkmangel in der Nahrung kann zu dem Leiden Veranlassung geben. Schnabelmißbildungen, die nicht selten vorkommen, sind zwar ungefährlich, aber immerhin empfindlich es sich, mit diesem Fehler behaftete Tiere von der Zucht auszuschließen, um eine Vererbung zu vermeiden.

Ein Gegenstück zur indischen Laufente ist die japanische Hödergans. Sie besitzt eine aufgerichtete Körperhaltung und ziemlich hohe Läufe, auch der übrige Körperbau befähigt sie zum raschen Lauf. Infolgedessen muß ihr auch genügend Bewegung geboten werden. Im Nutzwert steht die Japanerin hinter unseren Landgänsen nicht zurück. Die Tiere wiegen eingemästet 6–7 Kilo und ihr Fleisch ist zart, feinfaserig und wohlschmeckend.

Stalldesinfektion. Für Desinfektionszwecke hat Jpsol den Vorzug vor anderen Präparaten; es tötet alle Pilzkeime rasch und sicher und sollte deshalb nicht nur beim Ausbruch feuchentartiger Erkrankungen zur Anwendung kommen, sondern jeder Tierzüchter sollte von Zeit zu Zeit eine gründliche Reinigung und nachherige Desinfektion der Stallungen und Stallgeräte mit fünfprozentiger Jpsollösung vornehmen.

Dunpfiger Hafer wird wieder hergestellt, wenn pulverisierte Holzkohle (auf 24 Schefel etwa ein Schefel Kohle) in getrocknetem Zustande durch Umschaufeln mit dem Hafer vermischt wird und dieser acht Tage liegen bleibt. Die nachherige Entfernung des Kohlenstaubes wird mittels der Windege auf leichte Weise bewerkstelligt. Der Kohlenstaub kann auch unter dem Hafer bleiben, da er dann für die Pferde eine Art Reinigungsarznei ist.

Beim Tränken der Kälber kann man dadurch wesentliche Ersparnisse erzielen, daß man bereits nach etwa acht Tagen, von der Geburt gerechnet, die volle Milch allmählich durch entrahmte ersetzt, die mit Stärkemehl angerührt ist. Von letzterer nimmt man auf ein Liter Magermilch etwa 50 Gramm und erwärmt unter Umrühren die Mischung bis zum Aufwallen. Allmählich kann man dann die volle Milch ganz durch entrahmte ersetzen.

Salzfütterung an Milchvieh. Ueber den Einfluß des gewöhnlichen Salzes auf die Gesundheit und die Milchproduktion der Röh hat Professor Babcock, wie die „Hess. Landw. Zchr.“ mitteilt, bemerkenswerte Versuche angestellt. Wird die Verabreichung von Salz eingestellt, so verspüren die Röh keinen Nachteil für eine Zeit, die von einem Monat bis zu einem Jahre wechelt; dann tritt aber plötzlich eine große Verschlechterung in dem allgemeinen Zustande der Tiere ein, sie zeigen Mangel an Fresslust, rauhes Fell, Verminderung des Lebendgewichts, Abnahme der Milchscheidungs usw. Diese Erscheinungen treten am stärksten bei sehr milchergiebigen Röh hervor und äußern sich namentlich zur Zeit des Gebährens oder unmittelbar nachher. Eine Heilung tritt schnell ein, wenn das Salz wieder von neuem verabfolgt wird. Man kann daraus schließen, daß das normal in dem Futter enthaltene Chloratrium, dessen Menge für Rinder, die keine Milch produzieren, vollständig genügt, nicht hinreicht, um die Milchtiere gesund zu erhalten, für welche daher ein Salzzusatz zum Futter unerlässlich ist.

Die Erhaltung einer normalen Stalltemperatur hängt von verschiedenen Umständen ab. Vor allen Dingen sorge man für ein reinliches Lager und trockene, warme Streu; die Wände können je nach den Umständen mit Stroh ausgeleibet werden. Bei sehr kalter Witterung wird es sich vielleicht auch empfehlen, den Tieren Decken aufzulegen usw. Mögen nun die zu dem besagten Zwecke getroffenen Vorrichtungen sein, welche sie wollen, keinesfalls aber darf durch dieselben der Zutritt reiner Luft zu den Stallräumen verhindert werden. Hierdurch würde dem Vieh nicht abgeholfen, sondern dasselbe würde verschlimmert werden. Bei dem Mangel an genügend reiner Luft wird, wie ausgeführt, der Atmungsprozess und infolgedessen die Erzeugung der tierischen Wärme beeinträchtigt. Der Abbruch der reinen Luft ist also, wie leicht erkennbar, ein durchaus ungeeignetes Mittel, um die Tiere mit der notwendigen Wärme zu versorgen.

Zur Kaninchenfütterung im Winter werden empfohlen: getrocknete Rübenschnitzel, Klee, aromatische Kräuter, Laub, besonders von Eschen, Sonnenblumen, rote Rüben, Möhren, Erbsen, Bohnen, Linzen und Wickenstroh, Buchweizen. Wer Futter genug hat, kann Jungtiere auffüttern, die im Frühjahr oft gut verkauft werden können. Dazu ist natürlich noch rechtzeitig das Futter zu besorgen.

Pferde, die bereits im Gebrauch waren, sollen täglich beschäftigt gehalten und nicht auf unzureichende Weise gehalten und im Stall fettgefüttert werden. Durch längere Untätigkeit werden die Atmungsorgane, die Sehnen und Muskeln bedeutend geschwächt, was bei nachfolgender Benutzung in die Erscheinung tritt.

Bei starker Heranziehung zur Arbeit bemerkt man bei den Zuchtbullen wohl keine Verminderung der Zeugungsfähigkeit, aber doch eine Beeinträchtigung der Körperformen. Schon dies legt den Schluss nahe, daß der Zuchtbulle nicht als Ersatz für ein Stück Gespannvieh angesehen werden darf. Auch bei milderer Arbeit ist eine starke Haferfütterung notwendig.

Butterhandel.

Berlin. Originalbericht von Gebr. C. A. Sebe, Berlin, 5. Dezember 1910.

Butter:

Das Geschäft blieb auch in der zweiten Hälfte der Woche ruhig. Die früheren Entlieferungen konnten kaum geräumt werden und konnten sich nur für allerspäteste Qualitäten die Preise behaupten. Die Berichte von den ausländischen Plätzen lauteten gleichfalls ruhiger bei ernüchterten Forderungen.

Die letzten Notierungen sind:

Soj- und Genossenschaftsbutter Ia Qualität, 122,—, 123,—, 125,— Mk., Soj- und Genossenschaftsbutter Ha Quaität 118,— 128,— Mk.

Schmalz.

Die wesentlich bessere Konsumnachfrage hat angehalten und verkehrten die Fettwarenmärkte daher in fester Tendenz bei steigenden Preisen. Auch die Schweine reife waren in Amerika infolge der nur mäßigen Zufahren anziehend.

Die letzten Notierungen sind:

Choice Western Steam 58 bis 58 1/2 Mk., amerik. Tafelschmalz „Domstia“ 60 Mk., Berliner Stadtschmalz „Krone“ 59 1/2 bis 70 Mk., Berliner Braten-schmalz „Kornblume“ 60 1/2,— bis 70,— Mk.
Speck: ruhig.

Waderbericht über Butter von Gust. Schulte & Co. In, Futter-Großhandlung, Berlin C. 2, den 5. Dezember 1910.

Butter: Während sonst mit Beginn eines neuen Monats ein besseres Geschäft und eine lebhaftere Nachfrage einzutreten pflegt, ist diesmal hiervon nichts zu merken. Die Kaufkraft ist schwach und die Stimmung flau. Die Produktion hat zugenommen und sind die Zufahren größer; bei dem schwachen Absatz ist aber das Angebot in allen Qualitäten dringend und können sich die Preise nur schwach behaupten. Das Ausland ist auch matter und bietet zu billigeren Preisen an-

Schmalz: Höhere Schweinepreise und eine festere Tendenz an den Getreidemärkten, sowie Vornahme von Meinungskäufen befestigten den Schmalzmarkt wieder und wurden von Amerika höhere Preise gemeldet. Hier hat der Konsum zu den billigeren Preisen bedeutend zugenommen und war die Nachfrage sehr lebhaft.

Preisfeststellung der von der ständigen Deputation und vom Sachauschuss gewählten Notierungskommission.

Soj- u. Genossenschaftsbutter	Ia	Mk. 122—123—125
" "	Ha	" 118—23
" "	Mk	" 114—120
" "	abfallende	" 98—112
Privatnotierung für Schmalz.		
Schmalz Prime Western		58—58 1/2 Mk.
" reines in Deutschland raffiniert		59 1/2 "
" " in Amerika		60 "
" Berliner Braten		60 1/2—70 "
Kunfischspeise-Zett in Amerika raffiniert		56 Mk.
" " in Deutschland		51 "

Futtermittel.

Hamburg. Originalbericht von Gustav Rindt, den 5. Dezember 1910.

Krautfuttermittel:

Der Futtermittelmarkt hat sich in der Berichtswache wenig verändert. Baumwollsaatmehl wird von Amerika nach wie vor recht fest gemeldet und wurde in der hochprozentigen Qualität etwas höher bezahlt. Weizenfuttermittel sind in disponibler Ware etwas dringender

angeboten, und mußten im Preise etwas nachgeben. Uebrigens Artikel unverändert.

Heutige Notierungen:

Bezeichnung des Futtermittels.	Menge	Preis	
		rot	blä
Ecogen, weiße Aufschau-Erdnussf.	47	8	153 156
" w. Aufschau-Erdnussfuchem.	47	8	156 158
" laartreie Marceller-Erdnussf.	46	7	138 141
Deutsches Erdnussfuchemehl	46	7	140 143
Entf. u. dopp. gel. Baumwollsaatm.	49	4	158 160
Dopp. gel. Texas-Baumwollsaatm.	49	8	156 157
Amerik. Baumwollsaatmehl	46	8	145 149
Deutsche Palmkernfuchem.	17	7	112 115
Deutsches Palmkernschrot	18	2	102 104
Indischer Cocosbruch	19	13	153 155
Cocosfuchem.	19	4	119 137
Seeamfuchem.	8	11	126 131
Marfuchem.	11	9	99 121
Deutsche Weizenfuchem.	29	8	163 165
Hamburger Weizenfuchem.	12	12	93 95
Getrodene Biertreber	23	8	117 120
Getreideeschlempe	30	10	116 154
Malzkeime	25	3	105 112
Großkalige gesunde Weizenfuchem.	17	4	92 96
Weizenfuchem, weißes, Qual. Homco	11	8	128 131
Viktoria	9	7	121 124

Die Preise gelten für Decoware per 1000 kg ab hier bezw. Lärburg a. E. in Waggonladungen.

Düngemittel.

Vericht von C. W. Adam & Sohn. Staßfurt-Leonoldshall, 5. Dezember 1910.

Salzsorte	Ferbühiger Windstehgehalt an reinem Salz	Preis für 1 Doppelzentner (= 100 kg) bei loser Verladung Mk.	Fusslag für Belmischung von 2 1/2 Formmaß für 1. Doppelztr. Pfg.	Preis für einen Satz von 1 Doppelzentner Fasslung bei	
				un- vermischten Sätzen Pfg.	mit 2 1/2 Formmaß vermischten Pfg.
1. Carnallit	9%	0.765	10	40	43
	10,,	0.85			
	11,,	0.935			
2. Kalinit bezw. Hartfals und Sylbinit	12%	1.20	10	40	43
	13,,	1.30			
	14,,	1.40			
	15,,	1.50			
3. Kalidüngesalz	20%	2.80	10	47	50
	21,,	2.94			
	22,,	3.08			
	30,,	4.35			
	31,,	4.495			
	32,,	4.64			
	40,,	6.20			
	41,,	6.355			
	42,,	6.51			

alles per 1000 kg. ausschließlich Satz, zuzüglich einer Ueberföhrungsgebühr vom Wert bis zur Empfangstation von 4 Pfg. pro Doppelzentner.

Die Fracht wird ab Staßfurt, Vienenburg oder Salzungen berechnet, wobei die der Empfangstation nächstgelegene Karitatzstation als Frachtgrundlage angenommen wird.

Für das Ausland gelten höhere Preise und andere Verkaufsbedingungen.

Schwefelsaures Ammonit 25% Mk. 12,75 p. Vo.-Otr., inkl. Satz, franko 200 Ctr.-Waggon Magdeburg.

Kalkstickstoff ca. 19% Stickstoff zu 52 Pfennig per Zentnerprozent Brutto einschließlich Satz, frachtfrei 200 Zentner-Waggon jeder deutschen Station, Netto Kasse.

Bei Abnahme von min. 50 Zentner in Weildung zu Kalisalzen erhöht sich der Preis auf 53 Pfg. per Zentnerprozent.

Thomasphosphatmehl für II. Halbjahr 1910: Gel.-Phosphat zu 22 1/4 Pfg., citrl. Phosphat zu 25 1/2 Pfg. Frachtfähig Rothe Erde bezw. Diederhofen per kg. % Phosphorsäure und 100 kg. brutto inkl. Satz.

Kostenfreie Nachuntersuchung.

Chilesalpeter, prompt Mk. 9,00, März 1911 Mk. 9,30 pro Ztr. Tara 1 Kg. pro Satz frei Waggon Hamburg.

In Weildung ab Staßfurt für promptem Bezug: Superphosphat, 17—19% 32 Pfg. per % lösl. Phosphorsäure und 100 kg. brutto inkl. Satz.

Ammoniak=Superphosphat, 9+9% — Mk. 7,50 per Brutto-Zentner inkl. Satz.

Chilesalpeter Mk. 9,60 p. Brutto-Ztr. inkl. Satz

Schwefelsaures Ammoniak, adarrt, Mk. 14,00 per Brutto-Ctr. inkl. Satz.

Bei Ladungs-
bezügen
billiger!

Verantwortlicher Redakteur: Paul Better, Berlin O.

gedruckt und herausgegeben von John Schwerins Verlag Aktiengesellschaft, Berlin O., Holzmarktstr. 4.

Correspondent.

Bezugspreis vierteljährl. 1 Mk., monatl. 35 Pf.

Wöchentliche Gratisbeilagen: 4seit. landwirtsch. u. Handelsbeil.

Anzeigenpreis für die erste Zeile über einen Monat für Merseburg...

Marxgraf, werde hart!

Da die Konserverativen trotz all ihres Geschreis über die angebliche unerhörte liberale „Steuerhege“ durch-

Man wird sich eines Rücktritts nicht erwehren können, wenn man eine solche Bemerkung in dem Wählerblatt liest. Ja, wo hind denn die geistigen Waffen, die von

Was soll denn nun geschehen? Müde man doch klar und offen mit der Sprache heraus! Soll die Regierung ein neues Unfallsrecht präsentieren?

auch noch darauf hingewiesen, daß die sächsischen Konserverativen in einer Sitzung ihres Landesvereins in Dresden eine Resolution beschlossen habe, in der die unmaßgebliche Bekämpfung der Sozialdemokratie mit

Der Kanzler und Herr v. Heddebrand.

Die „Abn. Ztg.“ kommt in einem Berliner Telegramm auf die Bemerkungen der letzten Wochenschau der „Kreuztg.“ zurück, in der dem Reichskanzler

Eine gewisse Gereiztheit kann man ja den Konserverativen nachsagen, da ihnen so manches schief geht, aber, so muß man sich fragen, wie kommt die „Kreuztg.“ bei diesem Anlaß gerade darauf, Herrn v. Bethmann-Hollweg vorzuwerfen, daß er den außer-

Die „Deutsche Tagesztg.“ ist andererseits sehr ungehalten darüber, daß Herr v. Bethmann-Hollweg auch andere als konserverative oder agrarische Parlamentarier empfangen habe. Sie schreibt: „Man kann auch in dieser Beziehung zu weit gehen.“

Sm Reichstagswahlkreise Zeltow-Charlottenburg-Schöneberg-Nirsdorf ist längst für die künftigen Reichstagswahlen vom Wahlverein der Fortschrittlichen Volkspartei die Kandidatur des Charlottenburger Stadtrats Prof.

und geschätzt. Die Aufstellung der Kandidatur erfolgte einstimmig; Herr Prof. Dr. Spiegel entwickelte in knappen Umrissen klar und klar seine Stellung zu den beherrschenden Fragen unserer inneren Politik, wobei er insbesondere auch seiner Freude über den

Die Fernspreckgebühren-Ordnung

Color checker chart with 24 color patches and a ruler for scale.